

Hessische Wirtschaft

Das IHK-Magazin aus der Landeshauptstadt für Wiesbaden | Rheingau-Taunus | Hochheim

01/24



Titelthema

„Das kann alles weg – Bürokratieabbau und Lean Management im Fokus“

International

Potenziale im Wirtschaftsraum der Arabischen Halbinsel

Vollversammlung

Abschluss und Ausblick bei der letzten Sitzung vor der IHK-Wahl



Uns vertrauen Generationen. Ihr Private Banking-Team.



Wiesbadener Volksbank
PRIVATE BANKING

Wiesbadens erste Adresse für Private Banking – www.private-banking-wiesbaden.de
Bierstadter Straße 23, 65189 Wiesbaden, Telefon 0611 367-1549, private-banking@wvb.de



@Home

Woraus schöpfen wir unsere Kraft? Für mich sind das die Familie, die Freunde und unser Zuhause. Als IHK-Präsident lag mir besonders daran, diese Kraft des Regionalen zu erhalten und zu stärken.

Unser Zuhause machen alle Menschen aus, die hier leben und arbeiten. Dazu gehört auch die Übereinkunft, Konflikte auf demokratische und friedliche Art und Weise zu lösen. Diese Grundwerte unserer Gesellschaft sind für mich nicht verhandelbar. Deshalb freue ich mich darüber, dass viele Menschen überall in Deutschland jetzt auch sichtbar für unsere Demokratie eintreten und ein klares Signal gegen Abschottung und Ausgrenzung setzen.

Signale für mehr Innovationen kommen aus der Politik. Der Bundeskanzler spricht vom „Deutschlandtempo“, im Koalitionsvertrag der neuen hessischen Landesregierung lesen wir vom „Hessentempo“. Geht es also endlich einem der größten Bremsklötze an den Kragen, den zahlreichen Dokumentations- und Berichtspflichten, mit denen wir uns alle herumschlagen? In dieser Hessischen Wirtschaft zeigen wir, was Bürokratie so alles anrichtet und wie man es besser machen kann.

Bis zum 20. Februar können Sie, liebe Mitglieder der IHK Wiesbaden, noch digital über Ihre Vertretung, die IHK-Vollversammlung abstimmen. In dem neu gewählten Parlament der Wirtschaft werde ich nach 10 Jahren nicht mehr als Präsident und für das Präsidium kandidieren. Es war mir eine Freude, dieses Ehrenamt auszuüben. Meine Nachfolgerin oder mein Nachfolger werden nun wieder neue Akzente setzen und das ist gut so, denn die IHK lebt und wächst mit den Menschen, die sich einbringen wollen. Unser wirtschaftliches und gesellschaftliches Zuhause, unser @HOME, das sind wir alle.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Gastl', written over a light blue circular background.

Dr. Christian Gastl
Präsident



Titel : „Das kann alles weg: Bürokratieabbau und Lean Management im Fokus“

- 24 — Bürokratiehürden für die regionale Wirtschaft
- 28 — Lean Management im Praxistest

Zum Titelbild

Das Titelmotiv von Fuenfwerken zeigt einen Menschen, der verzweifelt ist. Dieser Mensch schaut auf seine Welt durch eine Brille, in deren Glas sich die vielen Paragraphen spiegeln, denen er sich gegenüber sieht. Bürokratie ist in unserer Welt allgegenwärtig. In allem, was wir anfassen und in allem, was wir gestalten, finden wir Bürokratie. Das kann lähmen. Manche sprechen schon vom Bürokratie-Burnout, Resignation ist die Folge. So lähmend Bürokratie sein mag, in dem Motiv steckt auch eine Aufforderung. Manchmal hilft es, nicht alles durch dieselbe Brille zu betrachten, sondern sich mit klarem Blick den Dingen zuzuwenden, die uns Freude machen. Chancen erkennen und unsere Zukunft mit Ideen, Innovationen und Unternehmergeist gestalten.

fuenfwerken.com



Menschen und Unternehmen

- 06 — Einblick
- 08 — Kurzmeldungen
- 17 — Firmenjubiläen
- 22 — Rückblick

Regional

- 30 — Lauers Blick
- 31 — Interview: Jens Ackermann,
Citymanager der Stadt
Wiesbaden



Ihr Kontakt zur IHK

IHK-Service-Center
 Wilhelmstraße 24–26, 65183 Wiesbaden
 Telefon 0611-1500-0
 info@wiesbaden.ihk.de
 ihk.de/wiesbaden
 Mo bis Do 8–16 Uhr, Fr 8–15 Uhr

0611 | 1500-

0 Service-Center
128 Bildung
134 Wirtschaftspolitik
152 Beratung
154 Finanzen und Organisation

IMPRESSUM

Hessische Wirtschaft

Offizielles Organ der IHK Wiesbaden
 76. Jhrg., erscheint viermal pro Jahr
 (Online-Ausgabe 06.02.2024,
 Druckausgabe 12.02.2024)

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Wiesbaden
 Hauptgeschäftsführerin: Sabine Meder

Redaktion

Roland Boros (Leitung),
 Prof. Dr. Friedemann Cötting (V.i.S.d.P.),
 Ann-Katrin Jaeger, Christoph Jung,
 Tobias Quoika,
 Karin Träger, Tim Schuck
 presse@wiesbaden.ihk.de

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete
 Beiträge geben die Meinung des Ver-
 fassers, aber nicht unbedingt die Ansicht
 der IHK wieder. Nachdruck nur mit
 Genehmigung und Quellenangabe.

Mitarbeit

Christina Oxford

Designkonzept

Q, Wiesbaden, q-home.de

Verlag, Layout,

Druck und Anzeigenverkauf

Druck- und Verlagshaus
 Zarbock GmbH & Co. KG
 Sontraer Str. 6, 60386 Frankfurt
 Tel. 069 420903-72, Fax -70
 verlag@zarbock.de

Das Magazin wird auf FSC zertifizierten
 Papier klimaneutral gedruckt.

Anzeigendisposition

Anette Kostrzewa, Tel. 069 420903-75

Zweigniederlassung

Spessartstr. 112, 65205 Wiesbaden
 Z. Zt. gültige Anzeigen-Preisliste: Nr. 48
 Verlagsleitung: Ralf Zarbock

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt
 im Rahmen der grundsätzlichen Beitrags-
 pflicht als Mitglied der IHK.

Druckauflage

14.514 Ex., IVW-geprüft

Teilbeilage

Schmidt + Brandt GmbH & Co. KG,
 Wiesbaden



61

Gründung

- 32 — Dank 3D-Kamera zum passenden
 Bike mit aimo velergo
 34 — Rheingeheimnis:
 Knacke den Code

International

- 36 — Interview: Oliver Oehms,
 Deutsch-Emiratische IHK

Bildung

- 50 — Von Azubi zu Azubi
 51 — IHK-Bildungsmesse
 am 8. und 9. März
 51 — Tag der Technik

Kompakt

- 52 — Kurzmeldungen
 54 — Buchtipps
 55 — Termine

Inside

- 56 — Neues aus dem Sachverständigenwesen
 57 — Drei Fragen an den Neuen:
 Sebastian Lutsch
 58 — 258. IHK-Vollversammlung
 61 — IHK-Neujahrsempfang 2024
 62 — Geänderte Wirtschaftssatzung
 63 — Wirtschaftssatzung
 64 — Erfolgsplan 2024
 65 — Finanzplan 2024

- 66 — Ausblick

Einblick





On the road again ...

Die Wirtschaftsregion Wiesbaden atmet auf. Am 18. Dezember wurde der südliche Abschnitt der neuen Salzachtalbrücke der Autobahn 66 offiziell in Betrieb genommen. Der Verkehr wird nun in beiden Richtungen über jeweils zwei verengte Fahrstreifen geleitet, bis auch der zweite Teil der Brücke im Jahr 2025 fertiggestellt ist. Nach etwa zwei Jahren wurde eines der größten Verkehrshindernisse in Hessen behoben. Die entscheidende Verbindung zwischen dem Rheingau und Wiesbaden musste aufgrund eines eingestürzten Pfeilers im Sommer 2021 gesprengt und wiederaufgebaut werden. Der geschätzte wirtschaftliche Schaden beläuft sich laut Berechnungen der IHK auf mindestens 275 Millionen Euro.

DC NEXOLUTION

Wechsel im Vorstandsvorsitz

DC Nexolution



DC NEXOLUTION in Wiesbaden wird auf der Generalversammlung am 2. Juli 2024 **PETER ERLEBACH** nach 23 Jahren Vorstandsarbeit verabschieden. Die Position des neuen Vorstandsvorsitzenden wird Marco Rummer übernehmen. Der 46-Jährige ist bereits seit 2020 im Vorstand und zuletzt als stellvertretender Vorstandsvorsitzender zuständig unter anderem für Payment, Nachhaltigkeit und Finance. Rummer übernimmt auch den Vorsitz der Geschäftsführung der Raiffeisendruckerei. Peter Erlebach ist seit Juli 2001 im Vorstand von DG Nexolution und seit

Juli 2011 Vorstandsvorsitzender. „Wenn Peter Erlebach im Juli 2024 den Vorstandsvorsitz an Marco Rummer übergibt, hat er in über 20 Jahren Amtszeit rund ein Fünftel der gesamten Unternehmensgeschichte begleitet und gestaltet. Wir danken ihm für sein Engagement, seine Offenheit für neue Themen sowie sein Bestreben, die DG Nexolution und die Unternehmensgruppe im Sinne der Mitglieder und Kunden der genossenschaftlichen Gruppe immer weiter nach vorne zu bringen“, bedanken sich Aufsichtsratsvorsitzende Marija Kolak, Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, und der Aufsichtsratsvorsitzende der Raiffeisendruckerei Franz-Josef Holzenkamp, Präsident des Deutschen Raiffeisenverbandes, gemeinsam. „Mit Themen wie Digitalisierung, Finanzkrise oder zuletzt Nachhaltigkeit waren die vergangenen Jahre in unserer Branche ebenso spannend wie herausfordernd. Ich bin froh, dass ich diese dynamischen Entwicklungen innerhalb der DG Nexolution-Gruppe mitgestalten durfte. In den kommenden Monaten wird der Fokus darauf liegen, den eingeschlagenen Weg mit meinen Vorstandskollegen weiter erfolgreich fortzuführen“, so Peter Erlebach.



MARCO RUMMER freut sich auf die weiteren Aufgaben und Herausforderungen innerhalb der DG Nexolution-Gruppe: „Unseren Slogan ‚Gemeinsam vorn‘ werden wir auch in Zukunft mit innovativen Lösungen und Produkten bei unseren Mitgliedern und Kunden beweisen. Ich freue mich darauf, die eingeleitete Transformation konsequent mit meinen Vorstandskollegen weiterzuführen und gleichzeitig neue Impulse zu setzen. Dazu gehören auch die Weiterentwicklung und der Ausbau unseres Portfolios mithilfe unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zudem werden wir kontinuierlich in innovative Leistungen investieren, wie beispielsweise im Bereich Nachhaltigkeit oder in unser Loyalty-Programm ‚MeinPlus‘. Hier haben wir bereits beste Grundlagen für die Zukunft des Unternehmens geschaffen.“ ■

ESWE

Weihnachtsspende für Zwerg Nase-Zentrum



Sabine Schenk und Jörg Höhler bei der Scheckübergabe im Zwerg Nase-Zentrum.

ESWE, der Wiesbadener Energiedienstleister, hat Ende letzten Jahres auf Weihnachtsspräsenten für seine Geschäftspartner verzichtet und spendet stattdessen 5.000 Euro für einen guten Zweck. Schon in den vergangenen Jahren hat das Unternehmen Spenden entrichtet. Diesmal kommt das Geld dem Zwerg Nase-Zentrum in Wiesbaden zugute, einem Zuhause für schwerstbehinderte Kinder und junge Erwachsene.

„Die Verbundenheit zu unserer Heimatstadt ist uns bei ESWE Versorgung sehr wichtig“, erklärt Vorstandsmitglied Jörg Höhler. „Mit unserer Weihnachtsspende bedanken wir uns bei den Wiesbadenerinnen und Wiesbadenern für das vergangene Jahr. Ich freue mich besonders, dass wir diesmal mit dem Zwerg Nase-Zentrum eine Einrichtung unterstützen, die so in Deutschland einzigartig ist.“

„Wir bieten bei uns 84 Plätze für besondere Kinder und junge Erwachsene an“, berichtet Geschäftsführerin Sabine Schenk. „Sie können sich bei uns umsorgt fühlen: Die Zimmer sind gemütlich eingerichtet es gibt Spielbereiche und einen behindertengerechten Außenbereich.“

Das neue Zwerg Nase-Zentrum an der Ludwig-Erhard-Straße wurde vor zwei Jahren fertiggestellt. „Die Spende von ESWE Versorgung hilft uns, einige der angefallenen Kosten zu decken“, sagt Sabine Schenk. „Das ist ein guter Start ins neue Jahr.“ ■

TRANSCARE

Marius Neininger neu im M&A-Team

MARIUS NEININGER ist seit 1. Januar mit seiner Gesellschaft, der BN Neininger GmbH & Co. KG, Partner bei der TransCare GmbH in Wiesbaden. Neben Ralf Jahncke, Geschäftsführender Gesellschafter von TransCare, und den Partnern Christian Marnetté (seit 2020) und Prof. Dr. Axel Salzmann (seit 2023) verstärkt nun ein weiterer Brancheninsider das M&A-Geschäft des Beratungsunternehmens.

„Wir freuen uns, mit Marius Neininger einen Partner mit umfangreicher Erfahrung für unser Beratungsteam gewinnen zu können“, betont Jahncke. Sein großes Netzwerk

werde er insbesondere in das stark wachsende M&A-Geschäft des Unternehmens einbringen. „Als Enkel von Otto Bächle bin ich in einem mittelständischen Verkehrsbetrieb mit Spedition und Busverkehr aufgewachsen und durfte später das Unternehmen Bächle fast 18 Jahre in leitender Funktion begleiten“, beschreibt Marius Neininger seinen Werdegang. Er freue sich auf die neue Herausforderung, in der er seine Erfahrungen und sein Netzwerk sowohl im Mittelstand als auch in Konzernunternehmen mit dem Fokus auf Nachfolgeregelungen und M&A einbringen könne. ■



DieHagens.com

WITCOM
Digital. Vernetzt.



Tempomacher für den Datenstrom Ihres Business

Seit mehr als 20 Jahren sorgt die WITCOM in Wiesbaden und Umgebung via Glasfaserkabel für Highspeed-Datentransfer. Als versierter Anbieter von ITK-Dienstleistungen haben wir etwa Wiesbadens Schulen und

Ampeln, das Kloster Eberbach oder das Biebricher Schloss auf den neusten Stand gebracht. Wann dürfen wir Ihr Geschäft mit der Zukunft vernetzen? Ein Anruf genügt.

WITCOM ist eine Tochter der ESWE Versorgungs AG | www.witcom.de

WIESBADENER VOLKSBANK

Positives Fazit des Geschäftsjahrs 2023

Auf der Bilanz-Presskonferenz am 18. Januar zog Dr. Matthias Hildner ein positives Fazit für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Die **BILANZSUMME** erhöhte sich um 130,2 Mio. Euro oder 1,7 Prozent auf 8.009,5 Mio. Euro. Damit gehört die Wiesbadener Volksbank weiter zu den größten Volksbanken in Deutschland (Platz 12 ohne genossenschaftliche Spezialinstitute per Ende 2022). Das betreute Kundengeschäftsvolumen, das neben den bilanzwirksamen Kundengeldern auch das Wertpapier- und Vermittlungsgeschäft berücksichtigt, stieg um 3,0 Prozent auf knapp 15,0 Mrd. Euro.

Der **BESTAND AN KUNDENEINLAGEN** lag mit 5.262,2 Mio. Euro oder 1,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Trend ging aufgrund der Zinserhöhungen zu festverzinslichen Geldanlagen. Während der Bestand an Spar- und Sichteinlagen abnahm, stiegen die Bestände an befristeten Einlagen im gleichen Zeitraum deutlich an.

Der **KREDITBESTAND** stieg um 115,4 Mio. Euro oder 2,1 Prozent auf 5.683,4 Mio. Euro. Der Geschäftsschwerpunkt lag in der gewerblichen Immobilienfinanzierung. Angesichts der herausfordernden Marktbedingungen zeigte sich Dr. Hildner mit der Entwicklung zufrieden.

2023 war ein besseres Anlagejahr als 2022 und es konnte eine gute Wertentwicklung erzielt werden. Neben Aktien, Investmentfonds und Anlagezertifikaten haben festverzinsliche Wertpapiere als Anlagealternative aufgeholt. Hildner verwies auf die Bedeutung einer guten Anlageberatung.

Der **ZINSÜBERSCHUSS** erhöhte sich um 2,5 Mio. Euro oder 2,3 Prozent auf 110,6 Mio. Euro. Der Provisionsüberschuss blieb mit 37,8 Mio. Euro stabil. Die wesentlichen Beiträge kamen aus dem Wertpapiergeschäft und aus der Vermittlung von Finanzprodukten der genossenschaftlichen Verbundpartner.

Das **BETRIEBSERGEBNIS VOR BEWERTUNG** stieg um 13,1 Mio. Euro oder 26,7 Prozent auf 62,0 Mio. Euro.

Das **ERGEBNIS AUS DER BEWERTUNG VON FORDERUNGEN UND WERTPAPIEREN** hat sich normalisiert und betrug 11,6 Mio. Euro nach 20,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Nach Abzug der Risikovorsorge lag das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit bei 50,5 Mio. Euro. Es ermöglicht der Bank eine Stärkung ihres Eigenkapitals. Die Gesamt-/Kernkapitalquote erreichte 16,1 Prozent. ■

ULISSES MEDIEN & SPIEL DISTRIBUTION

Förderung über 200.000 Euro



Wahlkreisbüro Klaus-Peter Willisch

Besuch bei der Ulisses Medien & Spiel Distribution GmbH in Waldems: V.l.n.r. Bürgermeister Markus Hies, Klaus-Peter Willisch MdB, Markus Plötz und Jan Wagner von Ulisses Spiele.

Die **ULISSES MEDIEN & SPIEL DISTRIBUTION GMBH** aus Waldems erhält aus Bundesmitteln für die Förderung der deutschen Gaming-Branche knapp 200.000 Euro. Die Summe wurde dem Unternehmen für die Entwicklung des Spiels „Space 1889: New Frontiers“ zugesprochen. „Die Förderung – bereits die Dritte für eines unserer Projekte – ist ein Beleg für die bisher erreichte Qualität unseres digital Teams und ermöglicht uns, weiter an einer umfassenden Nutzung unserer Marken über die verschiedenen Medien hinweg zu arbeiten“, erklärt Jan Wagner, Leiter der Games-Abteilung und ergänzt: „‘Space 1889’, als international orientierter Titel, wurde aufgrund des Settings gefördert, welches eine Auseinandersetzung mit Themen wie Kolonisation und Kolonialherrschaft ermöglicht. Vor dem Hintergrund einer fiktiven Kolonisation des Mars im späten 19. Jahrhundert, die an Romanwelten wie die von Jules Verne anknüpft, werden die Spieler als Forschungs- und Entdeckungsteam einer europäischen Nation auf den Mars gesandt und sind auf der Suche nach seltenen Rohstoffen und Artefakten der inzwischen zerfallenen Marszivilisationen. Hier zeigt sich, dass kulturelle Ansprüche und Unterhaltung auch in Videospielen durchaus gut zusammengehen können. Wir nutzen die imaginative Kraft des Rollenspiels, um den Spielenden auch diese Themen in besonderer Art erlebbar zu machen.“ ■



Konsequent flexibel.

Machen Sie sich bereit für den Audi A4 zu attraktiven Konditionen.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden¹:

z. B. Audi A4 Avant 35 TFSI, S tronic, 7-stufig*.

* Kraftstoffverbrauch (kombiniert) in l/100 km: 6,5; CO₂-Emissionen (kombiniert) in g/km: 148. Für das Fahrzeug liegen nur Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht nach NEFZ vor.

z.B. Arkonaweiß, Bluetooth-Schnittstelle, Spurverlassenswarnung, Lederlenkrad 3-Speichen mit Multifunktion, Digitaler Radioempfang, Klimaautomatik, Mittelarmlehne vorn, Einparkhilfe plus, u.v.m.

Leistung:	110 kW (150 PS)
Vertragslaufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Leasing-Sonderzahlung:	€ 0,-

Monatliche Leasingrate

€ 333,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für Businesskunden. Zzgl. Überführungskosten und MwSt.. Bonität vorausgesetzt.

Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

¹ Zum Zeitpunkt der Leasingbestellung muss der Kunde der berechtigten Zielgruppe angehören und unter der genannten Tätigkeit aktiv sein. Zur berechtigten Zielgruppe zählen: Gewerbetreibende Einzelkunden inkl. Handelsvertreter und Handelsmakler nach § 84 HGB bzw. § 93 HGB, selbstständige Freiberufler / Land- und Forstwirte, eingetragene Vereine / Genossenschaften / Verbände / Stiftungen (ohne deren Mitglieder und Organe). Wenn und soweit der Kunde sein(e) Fahrzeug(e) über einen gültigen Konzern-Großkundenvertrag bestellt, ist er im Rahmen des Angebots für Audi Businesskunden nicht berechtigt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

AUTO-SCHMITT

MEWA GRUPPE

Spessart wird hundertprozentige Tochter

Seit 1. Januar gehört der Textilveredler **SPESSART** mit Sitz in Stockstadt am Main als hundertprozentige Tochter zur **MEWA GRUPPE** in Wiesbaden. Das Unternehmen wird dort als „Spessart Textilveredlungs-Service GmbH“ firmieren. Spessart wurde 1946 gegründet, beschäftigt rund 100 Mitarbeitende und erzielte 2022 einen Jahresumsatz von mehr als fünf Millionen Euro. Das Unternehmen produziert in Alzenau, Immenhausen und Stockstadt am Main – dort werden Textilien aller Art bestickt und bedruckt. Mewa arbeitet seit vielen Jahren im Bereich Stick- und Logoservice eng mit Spessart zusammen.



Neues Mitglied der Mewa-Gruppe: die Textilveredlung Spessart

„Die Beziehungen zwischen Spessart und Mewa sind von Vertrauen und Wertschätzung geprägt. Mit der Transaktion und Integration in die Mewa-Gruppe intensivieren wir unsere erfolgreiche Geschäftsbeziehung und stärken gleichzeitig unsere Wertschöpfungskette. Wir heißen alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich willkommen und freuen uns auf die künftig noch engere Zusammenarbeit“, sagt Bernhard Niklewitz, Vorstandsvorsitzender (CEO) bei Mewa. ■

OPTIC RAPPL

Sehkraft im Fokus



Photo Kathrein

Das Team von Optic Rappl mit Ines Heuking in der Mitte

Ines Heuking führt **OPTIC RAPPL** in der Wiesbadener Webergasse in 3. Generation. Das Fachgeschäft, das einst ihr Großvater gegründet hat, feiert 70. Jubiläum. Und auch die Nachfolge ist gesichert: Tochter Eva wird nach Beendigung ihrer Optiker-Ausbildung einsteigen.

„Da bin ich schon stolz!“, lächelt Ines Heuking und betont, dass sie nicht überreden musste. „Meine Tochter hatte von sich aus den Wunsch, Optikerin zu werden. Ich habe sie mit meiner Leidenschaft angesteckt. Sie hat früh mitbekommen, wie viel Spaß mir meine Arbeit macht“. Tochter Eva ist gerade in der Optiker-Ausbildung und will nach Meisterschule und Prüfung einsteigen. Damit ist das Bestehen von Optic Rappl auch in Zukunft gesichert. Ines Heuking freut sich schon: „Ich kann gut loslassen und Teamarbeit ist mir wichtig“.

In dem Fachgeschäft wird viel Wert auf gute Beratung und Service gelegt; Ines Heuking hat in moderne Messtechnik investiert. Damit kann sie nicht nur Brillen anpassen, sondern auch telemedizinische Diagnostik in Kooperation mit Augenärzten anbieten. „Eine Brille muss richtig gut passen. Dabei gehen wir nicht von einem durchschnittlichen Auge aus, sondern untersuchen die individuelle Form eines jeden Augapfels“, erklärt sie. In ihrem Team, das schon seit Jahren zusammenarbeitet, sind alle Mitarbeiterinnen entsprechend qualifiziert.

Bei der Wahl der Brillen-Modelle, die alle Kolleginnen gemeinsam treffen, wird auf Regionalität, Nachhaltigkeit und Qualität geachtet. Wie sieht es mit der Konkurrenz aus? „Wir haben einen festen Kundenstamm und freuen uns, dass viele Kinder und Jugendliche zu uns kommen“. Als top empfindet Ines Heuking die Lage in der Webergasse. „Seit die Staatskanzlei in der Nähe ist, hat sich hier viel getan. Es gibt eine ganze Reihe interessanter kleiner Geschäfte. Davon profitieren auch wir.“

Zum 70. Firmenjubiläum wird ausgiebig gefeiert. Der Blick in die Zukunft ist optimistisch. ■



Mehr Sonne im Herzen ...

– Freuen Sie sich auf unsere neuen Wohnwelten für Innen und Außen –

... und kühlen Schatten im Gesicht: Edler Sonnenschutz beschattet luxuriöse Outdoor-Küchen & exklusive Outdoor-Möbel. Unsere neuen, hochwertigen Produkte brillieren mit herausragendem Design und innovativer Technik. Worauf legen Sie Wert? Umfassendes Sonnenlicht-Management? Individuelle SmartHome-Lösungen? Effektive Energie-Spar-Konzepte? Wir konzeptionieren und fertigen exakt nach Ihren Wünschen. Der sprichwörtliche Sapulowitsch-Service stellt sich dabei gerne jedem Vergleich: Unser Rundum-Komfort-Paket erfüllt auch anspruchsvollste Wünsche und Vorstellungen. Besuchen Sie uns – wir freuen uns auf Sie!



SAPULOWITSCH

Wir stellen alles in den Schatten

warma prime / outdoor
platin partner / living
experte

ROLLLÄDEN • GARAGENTORE • SONNENSCHUTZ • GARTENMÖBEL
Gottfried-Keller-Str. 8 • 65232 Taunusstein/Hahn • Telefon (0 61 28) 230 61 • www.sapulowitsch.de

POISON BIKES

Showroom in Wiesbaden eröffnet

Ende 2020 hat das Wiesbadener Unternehmerpaar Thomas Wiesel und Jessica Lilly den Fahrradhersteller **POISON BIKES** in Nickenich in der Eifel von dessen damaligem Eigentümer übernommen. Die Manufaktur bietet nach individuellen Kundenwünschen gestaltete und gefertigte Fahrräder an; auf der Homepage lassen sich Ausstattung, Farben und Formen wählen. Um Beratung, Service und Hilfe bei der Konfigurierung der Bikes zu optimieren, haben die beiden nun einen Showroom in der Taunusstraße in Wiesbaden eröffnet. Damit soll auch die Bekanntheit der Marke gesteigert werden. ■



Poison Bikes

Die Qualifizierungsoffensive

Qualifizierung für Beschäftigte

Ihr **Arbeitgeberservice** berät Sie gerne zu finanzieller **Förderung** und Unterstützungsmöglichkeiten. Gemeinsam finden wir heraus, welche Qualifizierung Ihr

Unternehmen weiterbringt!
Agentur für Arbeit Wiesbaden

Telefon: 0611 9494 500
wiesbaden.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

WEITER.BILDUNG!

#QUALIFIZIERUNGS OFFENSIVE



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Wiesbaden

bringt weiter.

Nachhaltigkeitsberichterstattung vereinfacht

Knettenbrech



Die **KNETTENBRECH + GURDULIC**-Unternehmensgruppe aus Wiesbaden bietet seit kurzem ein Tool, das die Nachhaltigkeitsberichterstattung für seine Kunden vereinfacht. Mit Hilfe des neuen Nachhaltigkeitstools können Kunden per Knopfdruck einen zertifizierten Bericht mit CO₂-Bilanz generieren, der den gestie-

genen Anforderungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung entspricht und gesetzliche Rechnungslegungsvorschriften erfüllt.

Knettenbrech + Gurdulic-Geschäftsführer und Gründer Steffen Gurdulic sieht in Nachhaltigkeit und Digitalisierung die wichtigsten Zukunftsthemen für die Unternehmensgruppe, denn für das Recyclingunternehmen sei nachhaltiges und zukunftsorientiertes Handeln ein essenzieller Teil der Wertschöpfungskette. „Als Industrieland trägt Deutschland leider nicht unerheblich zum Ausstoß von Treibhausgasen bei. Deshalb ist es umso wichtiger, dass Unternehmen ihrer Verantwortung gerecht werden, den Klimaschutz ernst nehmen und nachhaltig handeln. Dazu leisten wir mit unserem neuen Nachhaltigkeitstool für das CO₂-Reporting einen Beitrag“, erklärt Bertram Scholtes, ebenfalls Geschäftsführer bei Knettenbrech + Gurdulic.

Bereits 2018 ging das Online-Portal „knettenbrech-PRIME“ an den Start und vereinfacht seitdem die Abwicklung von Aufträgen und Kundenanfragen. ■

An advertisement for MediaMarkt Saturn Business. It features four people (two men and two women) standing in front of a dark background. The MediaMarkt and Saturn logos are in the top right corner. The text reads: 'Sie haben ein Business. Wir haben Lösungen.' Below this, it says 'Exklusiv für Geschäftskunden: Mit uns profitieren Sie von einem umfangreichen Produkt- und Service-Angebot und persönlicher Nähe. LET'S GO!' and 'MediaMarktSaturn Business.' A QR code is in the bottom right corner with the text 'Jetzt Geschäftskunde werden' above it.

MediaMarkt **SATURN**

Sie haben ein Business. Wir haben Lösungen.

Exklusiv für Geschäftskunden:
Mit uns profitieren Sie von einem umfangreichen Produkt- und Service-Angebot und persönlicher Nähe.
LET'S GO!

MediaMarktSaturn Business.

Jetzt Geschäftskunde werden

LEIBNIZSCHULE/„WALDLIEBE“/PLACETOBEE

Schülerinnen und Schüler erlaufen 11.000 Euro für „Waldliebe“

Schülerinnen und Schüler der Wiesbadener **LEIBNIZSCHULE** haben bei einem Sponsorenlauf 11.000 Euro für das Aufforstungsprojekt „Waldliebe“ in Taunusstein gesammelt. Der Lauf fand im Rahmen einer Projektwoche zur Nachhaltigkeit statt. Im November überreichten die Klassensprecher und -sprecherinnen Roman (5a), Noel (5a), Jonah (5b), Sara (5b), Mika (5c), Liz (5c), Anni (5d) und Finn (5d) gemeinsam mit Schulleiter Rainer Guss und Lehrerin Nina Gleber einen symbolischen Scheck über den gesammelten Betrag an Enno Uhde, der das Projekt „Waldliebe“ vor drei Jahren ins Leben gerufen hatte, und an Sabine Smutny von der Kommunikationsagentur placetobee, die „Waldliebe“ seit Anfang unterstützt.

„Wir können es immer noch nicht glauben,“ sagte Enno Uhde bei der Scheckübergabe. „Gemeinsam mit dem Förster werden wir nun ein geeignetes Gebiet finden, um dieser nachhaltigen Spende viele Bäume folgen zu lassen und dafür Sorge zu tragen, dass sie nicht nur gepflanzt werden, sondern sich auch durch durchdachtes Wassermanagement wunderbar in die restliche Waldliebe integrieren.“ Als Zeichen der Wertschätzung erhielt die Schule eine „Waldliebe“-Urkunde, die ab sofort den Eingangsbereich des Gymnasiums schmückt und an das Engagement erinnern soll. ■



: placetobee CmbH

Hintere Reihe v.l.n.r.: Rainer Guss, Enno Uhde, Nina Gleber
Vorne: Schülerinnen und Schüler der Klassen 5a-5d

BVMW E.V.

Cornelia Gärtner wird „Leiterin der Wirtschaftsregion Rhein-Main“

Der **BUNDESVERBAND MITTELSTAND, BVMW E.V.** hat Cornelia Gärtner zur Leiterin der Wirtschaftsregion Rhein-Main ernannt. Sie folgt Rüdiger Muth, der seit 2009 die Wirtschaftsregion betreute und zum Leiter der Verbandsorganisation in der Bundeszentrale des BVMW in Berlin berufen wurde.

Nach elf Jahren als Repräsentantin in Frankfurt/Rhein/Main koordiniert Gärtner fortan die Region Rhein-Main für den Verband. Dazu gehören Frankfurt am Main, Mainz und Wiesbaden sowie das Umland.

„Gemeinsam mit meinem energiegeladenen, eingespielten Team sind wir kleinen und mittelständischen Unternehmen bei der Lösung ihrer kleinen und großen Herausforderungen von Nutzen. Wir hören einfach mal zu und bieten dann konkreten Mehrwert mit Rat und Tat und den passenden Kontakten. Mein Fokus liegt auf den zwei großen Themen Aus- und Weiterbildung sowie dem Dialog zwischen ‚alten Hasen und jungen Besen‘ – indem wir Start-ups, Gründer, Nachfolger und etablierte Unternehmen zusammenzubringen“, so Cornelia Gärtner. ■



BVMW e.V.

Diese Unternehmen feiern in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen:

Marcus Bauer
Taunusstein

Volker Nothdurft
Wiesbaden

fumana GmbH
Wiesbaden

HaKa Liegenschaftsverwaltung
GmbH
Hünstetten

Baessler Kommunikation
Aktiengesellschaft
Niedernhausen

BMS Papier Concept GmbH
Wiesbaden

Jamal Khorshid
„Reiseagentur Kreuz & Quer“
Niedernhausen

Kleinschmidt
Fine Photographs e. K.
Wiesbaden

Dieses Unternehmen feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen:

Wälzlager-Vertrieb Wiesbaden
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Mainz-Kastel

Diese Unternehmen feiern in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen:

AC Medienhaus GmbH
Wiesbaden

Elektro Hohl GmbH
Wiesbaden

Urlaubs- und
Lohnausgleichskasse
der Bauwirtschaft
Wiesbaden

kwb
Kommunale
Wohnungsbau GmbH
Rheingau-Taunus
Bad Schwalbach

TURAL GmbH
Wiesbaden

Karl A. Ress Wein KG
Oestrich-Winkel

Dieses Unternehmen feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen:

Auto-Goeller GmbH
Wiesbaden

IMMOBILIE DES MONATS

Villa Helga!
Wiesbaden-Sonnenberg
Objekt ID: 1666
Kaufpreis: 1.260.000,-€



ca. 474 m² ca. 228 m² 9 3-6 1

Energieausweis nicht erforderlich. Denkmalschutzobjekt.

Haben wir Ihr Interesse für diese einzigartige Immobilie geweckt?

Dann rufen Sie einfach Jennifer Peters unter 0611 - 89 05 92 10 in unserem Wiesbadener Büro an oder schreiben Sie uns eine Email an jennifer.peters@ppsir.de.

Peters & Peters | Sotheby's
INTERNATIONAL REALTY

Sie möchten Ihre Immobilie zeitnah verkaufen und u. a. hier bewerben?

Dann rufen Sie einfach Olivier Peters unter 0611 - 89 05 92 10 in unserem Wiesbadener Büro an oder schreiben Sie uns eine Email an olivier.peters@ppsir.de.



Wir freuen uns auf Sie!

MEHRFACH
AUSGEZEICHNETER SERVICE



SOTHEBY'S INTERNATIONAL REALTY
1.100 Büros 26.500 Makler 81 Länder

Danziger Straße 50 a
65191 Wiesbaden
0611 - 89 05 92 10

Arndtstraße 24
60325 Frankfurt
069 - 23 80 79 30

Louisenstraße 84
61348 Bad Homburg
06172 - 94 49 153

peters-sothebysrealty.com

Firmen in dieser Ausgabe

A.B.S. Global Factoring AG	18
AC Medienhaus GmbH	17
aima UG (haftungsbeschränkt)	30
Auto-Coeller GmbH	17
Baessler Kommunikation Aktiengesellschaft	17
Beruflichen Schulen Untertaunus	51
Berufswege für Frauen e.V.	60
BMS Papier Concept GmbH	17
BN Neiningen GmbH & Co. KG	9
Bundesverband Mittelstand e.V.	16
Cicero Kommunikation GmbH	19
ClipMyHorse.TV Deutschland GmbH	66
DC Nexolution eG	8
EBS Universität für Wirtschaft und Recht gGmbH	18
Eckelmann AG	24
Elektro Hohl GmbH	17
ESWE Versorgungs AG	8, 20
F. Ad. Müller Söhne GmbH & Co. KG	21
Friedrich-Ebert-Schule Wiesbaden	51
fumana GmbH	17
HaKa Liegenschaftsverwaltung GmbH	17
Henkell & Co. Sektkellerei KG	26
Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen	60
Jamal Khorshid - „Reiseagentur Kreuz & Quer“	17
Karl A. Ress Wein KG	17
Kell Outsourcing GmbH	24
Kiefer Systemgastronomie e. K.	50
Kleinschmidt Fine Photographs e. K.	17
KNETTENBRECH + CURDULIC GmbH & Co.KG	15, 27
kwb Kommunale Wohnungsbau GmbH Rheingau-Taunus	17
Leibnizschule Wiesbaden	16
LENICURA GmbH	24
Marcus Bauer	17
MEWA Textil-Service SE	12, 23
Miriam Hummel - Rheingehemnis-	32
Nassauische Sparkasse	20
Optic-Rappl-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	12
Poison Bikes GmbH	14
SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz Aktiengesellschaft	26
SEIBERT/MEDIA GmbH	27
Spessart Textilveredlungs-Service GmbH	12
Thüga Aktiengesellschaft	20
Topcon Electronics GmbH	51
TransCare GmbH	9
TURAL GmbH	17
Ulisses Medien & Spiel Distribution GmbH	10
Urlaubs- und Lohnausgleichskasse der Bauwirtschaft	17
Volker Nothdurft	17
Wälzlager-Vertrieb Wiesbaden Gesellschaft mit beschränkter Haftung	17
Wiesbadener Volksbank e.G.	10

CDU / Tobias Koch

EBS

Volker Bouffier neu im Universitätsrat



VOLKER BOUFFIER ist seit Ende 2023 und für die nächsten drei Jahre neues Mitglied im Universitätsrat der EBS. „Die EBS Universität ist die älteste deutsche private Wirtschaftsuniversität und hat ihre Heimat in Oestrich-Winkel und Wiesbaden. Mit ihren exzellenten wissenschaftlichen Angeboten ist sie auf einem guten Weg. Gerne bringe ich meine Erfahrung als früherer Regierungschef im Universitätsrat für die weitere Entwicklung der EBS ein“, so Bouffier zu seinem neuen Amt. „Mit Volker Bouffier bekommen wir eine Persönlichkeit, die sich sehr um

Hessen verdient gemacht hat und über beste politische und wirtschaftliche Verbindungen verfügt“, erklärt Prof. Dr. Christof Hettich, Vorstandsvorsitzender des Träger-Unternehmens SRH. „Ich bin mir sicher, dass davon unsere EBS Universität und damit auch unsere Studierenden profitieren werden.“ Daran knüpfte auch EBS-Präsident Günther H. Oettinger nach der Wahl an: „Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Universitätsrat und über den Zugewinn an Erfahrung und Expertise durch Volker Bouffier.“ Der Universitätsrat soll die Universität in ihrer Entwicklung begleiten und die Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse fördern. Er sichert gemeinsam mit dem Präsidenten die Beachtung der Bestimmungen des Hessischen Hochschulgesetzes. ■

A.B.S. GLOBAL FACTORING

Kampagne gegen Plastikmüll

© A.B.S. Global Factoring AG | Fotograf: Shaolin Tran



Die **A.B.S. GLOBAL FACTORING AG** aus Wiesbaden möchte Plastikmüll neutralisieren. Gemeinsam mit CleanHub, einem Berliner Start-up für nachhaltige Kreislaufwirtschaft, will das Unternehmen Plastik, das sich nicht recyceln lässt, einsammeln, damit es nicht als Abfall die Meere verschmutzt. Mit der Kampagne „Hauptsache flüssig!“ werden Interessenten und Unterstützer dazu angeregt, Video-Statements zur Bedeutung des Begriffs „Liquidität“ zu veröffentlichen. So soll ein Dialog in Sozialen Medien entstehen. „Die Kampagne ‚Hauptsache flüssig!‘

zeigt die entschiedene Verpflichtung der A.B.S. für Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Im Rahmen der Kampagne spendet die A.B.S. 25 Euro an CleanHub für jeden Teilnehmer, der ein Video einreicht und seine Gedanken zu Liquidität teilt. Diese Spenden tragen dazu bei, die Bemühungen von CleanHub zur Eindämmung der Meeresverschmutzung zu unterstützen“, betont der Vorstandsvorsitzende der Unternehmensgruppe Thorsten Klindworth. Nachhaltige Mehrwegflaschen mit dem Slogan „Hauptsache flüssig!“ dienen als Symbol für das Engagement. Diese Flaschen werden unter Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Kampagne verlost. ■

IN-CAR-OFFICE TRIFFT FLEXIBLES LEASING

DIE NEUE E-KLASSE AB 749 €/MONAT*



Mercedes-Benz



*Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing Deutschland GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für Gewerbekunden für ein E-Klasse T-Modell 220 d AVANTGARDE¹, Hubraum: 1.993 cm³, 145 kW + bis zu 17 kW, Diesel: Kaufpreis ab Werk 56.150 €, Leasing-Sonderzahlung 2.390 €, Laufzeit 36 Monate, Laufleistung 60.000 km, 36 mtl. Leasingraten à 749 €. Stand Januar 2024. Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers zzgl. lokaler Überführungskosten. Alle Preise zzgl. USt. Andere Motorisierungs- und Ausstattungsvarianten gegen Aufpreis möglich. Das abgebildete Fahrzeug enthält Sonderausstattungen. Die mtl. Leasingrate bezieht sich auf das Fahrzeug in Grundausstattung.

¹E 220 d | WLTP: Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,7-5,0 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 149-131 g/km²

²Die angegebenen Werte sind die ermittelten „WLTP-CO₂-Werte“ i.S.v. Art. 2 Nr. 3 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet.

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

Partner vor Ort: Taunus-Auto-Verkaufs-GmbH & Co. KG

Autorisierter Mercedes-Benz Pkw und Transporter Verkauf und Service

Mainzer Straße 82-92 · 65189 Wiesbaden | Black-und-Decker-Straße 11 · 65510 Idstein

E-Mail: info@taunus-auto.de · Telefon: 0611 777-0 · www.taunus-auto.de

NASPA STIFTUNG

Ehrenamtliches Engagement gefördert



Naspa

Die Fördermittelempfänger mit Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende, Marcus Nähser, Vorstandsvorsitzender der Naspa und der Naspa Stiftung und Jens Prange-Wegmann, Geschäftsführer der Naspa Stiftung.

2023 hat die Naspa Stiftung rund 350 Projekte mit fast 570.000 Euro gefördert. Im neuen Jahr geht die Unterstützung weiter. Anfang Januar erhielten 19 Vereine und Organisationen in Wiesbaden Zuschüsse von insgesamt 32.900 Euro für ihre Projekte. „Menschen, die in Wiesbaden leben, bewirken einiges in ihrer Stadt. Sie übernehmen Verantwortung fürs Gemeinwesen – für andere Menschen, für die Wirtschaft, für die Umwelt“, so Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende bei der Spendenübergabe im Wiesbadener Naspa-Stammhaus. „Dass wir der Naspa Stiftung in diesem Jahr nun wieder persönlich für ihre Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements der Wiesbadener und Wiesbadenerinnen danken können, freut mich heute besonders.“

„Aus unserem öffentlich-rechtlichen Auftrag leiten wir die Verantwortung ab, die Chancengleichheit in unserem Geschäftsgebiet zu fördern. Das ist unser Motiv, genau hier gemeinschaftliche Anliegen zu unterstützen. Bewusst weit gestreut begleiten wir mit unserer Stiftungsarbeit deshalb jedes Jahr in möglichst allen gesellschaftlichen Bereichen Menschen, die sich ehrenamtlich für eine bestimmte Idee und das Gemeinwohl engagieren“, betont Marcus Nähser, Vorstandsvorsitzender der Naspa und der Naspa Stiftung. Und ergänzt: „Denn das, was diese Menschen zum Wohle aller leisten, macht uns stolz.“ ■

ESWE VERSORGUNG

Kooperation für Wasserstoffhochlauf

Die **ESWE VERSORGUNGS AG** und zehn weitere Unternehmen der Thüga-Gruppe sowie die Thüga Aktiengesellschaft möchten für den Wasserstoffhochlauf gerüstet sein. Sie haben sich im Herbst

2023 in einer strategischen Kooperation zusammengeschlossen, der sogenannten „Thüga H2-Plattform“. Mit der neuen Plattform sollen unter dem Motto „H2-Lokal-Jetzt“ Synergien gehoben und Wissenstransfer betrieben werden. Ziel ist es, durch lokale Projekte den Wasserstoffhochlauf für die Energie- und Wärmewende vor Ort einzuleiten. „Für die kommunale Wärmeplanung werden wir unsere Erfahrungen aus mehr als 90 Jahren weiter ausbauen, neue Technologien prüfen und offen für alle Entwicklungen sein, die Wiesbaden eine sichere und zuverlässige Energieversorgung sichern“, erläutert Jörg Höhler, Vorstandsmitglied der ESWE Versorgungs AG. „Wasserstoff“ wird dabei als Energieträger eine wichtige Rolle spielen. Insofern ist die ‚Thüga H2-Plattform‘ für uns ein wichtiges Instrument, um unsere Aufgabe als moderner Energiedienstleister und Partner der Bürgerinnen und Bürger weiterhin bestmöglich zu erfüllen.“ ■



argum / Falk Heller

Jörg Höhler (Mitte), Vorstandsmitglied der ESWE Versorgungs AG, bei der Unterzeichnung zum Kooperationsstart in München.

CICERO AGENTUR & VERLAG

Neu im „Rat für Formgebung“

Das Wiesbadener Unternehmen **CICERO AGENTUR & VERLAG** ist neues Mitglied im „Rat für Formgebung“, dem Kompetenzzentrum für Kommunikation und Wissenstransfer in Sachen Design.

Rat der Formgebung



Dr. Dirk Becker, geschäftsführender Gesellschafter cicero Agentur & Verlag, bei der Aufnahme in den Rat für Formgebung.

Der Rat für Formgebung trägt dazu bei, Design als Wirtschaftsfaktor zu stärken und gilt als eines der führenden Kompetenzzentren für Kommunikation und Wissenstransfer im Bereich Design, Marke und Innovation weltweit. Der Rat besteht aus designaffinen Unternehmen unterschiedlicher Branchen. Ende 2023 wurde cicero Agentur & Verlag in den Kreis der 330 Mitglieder aufgenommen.

„cicero Agentur & Verlag ist stolz, sich in diesem ausgewählten Kreis für herausragendes und nachhaltiges Design einsetzen zu können. Bei unseren Digital-Projekten wie Audio-Walks und Websites sowie mit den erfolgreichen VivArt-Magazinen agieren wir in einem großartigen Netzwerk von ambitionierten Unternehmerinnen und Unternehmern, die bei cicero Agentur & Verlag adäquate Gegenüber finden“, erklärt der geschäftsführende Gesellschafter Dr. Dirk Becker bei der Aufnahmezeremonie in Stuttgart. ■



BÜRO-/OBJEKTUMZÜGE

PRIVAT-/MITARBEITERUMZÜGE

IT-UMZÜGE

LAGERUNG/SELFSTORAGE

- ✓ persönliche Beratung und Projektplanung
- ✓ geschulte Mitarbeiter und modernes Equipment
- ✓ Inhouse-Dienste nach Bedarf
- ✓ TÜV-zertifiziert
- ✓ auf Wunsch klimaneutral



Sorgenfrei umziehen und lagern!

DMS
UMZUG & LOGISTIK



J. & G. Adrian GmbH
Gegründet 1864

Klingholzstraße 22 | 65189 Wiesbaden | 0611-17453880
→ info@adrian-umzug.de → adrian-umzug.de

Fast wie das Echte

1872 ließen sich Ocularisten des Unternehmens F.Ad. Müller Söhne in Wiesbaden nieder und setzten ihr Können daran, Prothesen aus Glas herzustellen, die sich auf den ersten Blick kaum vom gesunden Auge unterscheiden. Zur Anwendung kam Spezialglas, das weltweit nur eine Glashütte in Lauscha/Thüringen herstellen kann. Und sie liefert es immer noch. Entsprechend arbeitet Yannick Müller-Uri heute mit fast den gleichen Techniken wie seine Vorfahren aus dem 19. Jahrhundert oder sein Urgroßonkel Albert Karl Müller in den 1960er-Jahren, der hier abgebildet ist. Was benötigt man außer Glas? Viel Geschick, Übung und Einfühlungsvermögen. Denn jedes Glasaugen ist ein Unikat und so individuell wie die Person, die es trägt.

CLA DEAL

ab mtl.

333€¹



**2 Jahre Junge Sterne
Garantie³**

Inkl. Winterkomplettreder²

Wartung / TÜV neu

Leasing ohne Anzahlung¹

Wählen Sie aus einer Fülle an **CLA 200 Diesel Shooting Brake Modellen EZ 2022** in verschiedenen Farben, inkl. Winterreifen², Kilometerständen ab 5.000 km, frischem TÜV und neuer Wartung sowie 24 Monaten Junge Sterne Garantie³. Ab 333€ ohne Anzahlung¹.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf unter **0611 777-555**. Alle Aktionsfahrzeuge online unter: www.taunus-auto.de/deal

Top Ausstattung:

- 7-Gang-Automatik
- Konnektivitäts-Paket Navigation
- Apple Car Play
- Sitz-Komfort-Paket
- Licht- und Sicht-Paket
- Park-Paket inkl. Rückfahrkamera
- Spiegel-Paket
- Night-Paket
- Business-Paket
- Progressive Paket
- Panoramadach
- Anhängerkupplung

¹ Ein Leasingbeispiel für Gewerbetreibende (Laufzeit 48 Mon., Gesamtleistung 40 tkm): z. B.: CLA 200 d Shooting Brake Gebrauchtwagen inkl. 24 Mon. Junge Sterne Garantie³ (NR. 59697): Kilometerstand: 11.300 km, EZ: 04/22, Kaufpreis: 27.134,45€, Gesamtbasiswert: 27.134,45€, Leasingfaktor (% Gesamtbasiswert) 1,23%, 48 Mon., Gesamtleasingraten à 333€. Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstr. 7, 70469 Stuttgart. Gültig für ausgewiesene Aktionsfahrzeuge. Zwischenverkauf vorbehalten.

² Winterkomplettreder gebraucht entsprechend der Kilometerleistung und des Fahrzeugalters.

³ Es gelten die Garantiebedingungen unter www.mercedes-benz.de/junge-sterne. Die Preise verstehen sich zzgl. gesetzlicher MwSt..



TAUNUS AUTO

Taunus-Auto-Verkaufs-GmbH & Co. KG · Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Mainzer Straße 82-92, 65189 Wiesbaden · Black-und-Decker-Straße 11, 65510 Idstein
Erich-Kästner-Straße 1, 65232 Taunusstein · info@taunus-auto.de
taunus-auto.de



„Vom Berichten wird's nicht besser, vom Machen wird's besser“

Unternehmen im IHK-Bezirk hadern mit ausufernder Bürokratie und machen sich für „Digital first“ gerade auch auf kommunaler Ebene stark

„Die Bürokratie ist es, an der wir alle kranken“: Diese Aussage ließe sich problemlos der jüngsten Vergangenheit zuordnen, könnte erst wenige Tage oder Wochen alt sein – und stammt doch aus dem Mund des 1898 gestorbenen Otto von Bismarck. Und hat offenbar bedauerlicherweise nicht an Aktualität verloren: Unablässig wird vor den Konsequenzen einer überbordenden Bürokratie, die sich auch heute noch vielfach mehr in Papierkriegen, denn in einem digitalen Formuldickicht manifestiert, gewarnt. „Eine Bürokratie-Trendwende ist nötiger denn je“, fordert Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), mit Hinweis darauf, dass immer mehr Unternehmen dem Standort Europa den Rücken kehren. Im Austausch mit Unternehmen im Bezirk der IHK Wiesbaden wird deutlich, dass es hier zwar keine Abkehr vom Standort Deutschland gibt, Investitionen im Ausland aufgrund der deutschen Bürokratie jedoch zunehmend ins Blickfeld geraten. Die Klage: Viel zu viel Papier, viel zu wenig Digitalisierung, eine Doppelerhebung von Daten, die wiederum zu mehr Bürokratie führe und Verwaltungen, die sich das Lean

Management, die effektive und effiziente Gestaltung der Wertschöpfungskette, eben nicht zu Eigen machten.

„Es ist nicht gut, was derzeit passiert“, fasst **ULRICH SCHMIDT, VORSTAND PRODUKTION UND LOGISTIK DER MEWA TEXTIL-SERVICE** mit Sitz in Wiesbaden, Erfahrungen mit einer Verwaltung zusammen, die auch zur Zurückstellung einer geplanten Investition in einen neuen Produktionsstandort in Deutschland geführt hätten. Der Antragsteller sei kein Bittsteller, sondern, ganz im Sinne des Lean Management, ein Kunde, der zur Wertschöpfung durch Steuerleistungen und Bereitstellung von Arbeitsplätzen beitrage. „Verwaltungen müssen zügiger bei der Bearbeitung werden“, fordert der Vorstand, für den das Ziel der Klimaneutralität „unstrittig ist“, der jedoch Gesetze und Vorgaben zur Erreichung der Klimaschutzziele nicht nur als „zu ehrgeizig“ bezeichnet, sondern vor allem auch die unterschiedlichen zeitlichen Zielvorgaben der Bundesländer und Kommunen beklagt. Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz habe Mewa frühzeitig vorbereitet und fristgerecht umgesetzt, aber „mit erheblichen



Dr. Katharina Hennig,
Geschäftsführerin und Leiterin Controlling
Lenicura

zusätzlichen internen und externen Ressourcen. Die Ziele des LkSG sind absolut richtig, man muss sich jeden Lieferanten genau ansehen. Allerdings sind die administrativen und personellen Aufwände für Unternehmen wie uns, mit komplexen Lieferketten, erheblich, weil wir auch auf die kleineren Lieferanten zugehen müssen“, meint Ulrich Schmidt, der die Bedeutung des Datenschutzes, wie er sich in der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) niederschlägt, ebenso hochhält wie die anderen befragten Unternehmerinnen und Unternehmer. Allein: Die Parameter griffen nur unzureichend, wird kritisiert, etwa bei den Bemessungsgrenzen für kleine und mittelständische Unternehmen.

Die DSGVO, die für die auf Automation und Digitalisierung spezialisierte **ECKELMANN AG**, die annähernd 500 Beschäftigte zählt, nach den Worten ihres **VORSTANDSVORSITZENDEN PHILIPP ECKELMANN** ein „untergeordnetes Problem“ ist, stellt andere Unternehmen vor Herausforderungen. So urteilt etwa **MELANIE KELL, GESCHÄFTSFÜHRERIN DER KELL OUTSOURCING GMBH**: „Die DSGVO macht an vielen Stellen total viel Sinn“, doch durch die Verordnung drohe

die Gefahr der Entstehung zusätzlicher Bürokratie. Diese Doppelung kennt übrigens auch **DR. KATHARINA HENNIG**, Geschäftsführerin des 2018 mit dem Hessischen Gründerpreis ausgezeichneten Medizinprodukteherstellers „**LENICURA**“, aus der Praxis: So sei etwa die digitale Krankschreibung keineswegs immer einfacher, sondern führe zu Doppelungen.

„Die derzeitigen Investitionen verlagern sich in die Energiewende. Das ist richtig und gut, und bringt uns gesellschaftlich weiter, macht uns jedoch nicht innovativer“, fasst Philipp Eckelmann, nach dessen Ansicht das Lieferkettengesetz „eine Utopie“ ist, sein Unbehagen angesichts immer neuer Gesetze, Vorschriften und Berichtspflichten auf kommunaler, nationaler und – zunehmend – auf EU-Ebene zusammen. Erst kürzlich wurde Wirtschaftsminister Robert Habeck in Presseberichten mit der Aussage zitiert, dass es 12.000 Berichtspflichten für Unternehmen in Deutschland gebe. Zwar findet sich diese Zahl in einer entsprechenden Pressemitteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) nicht, stattdessen werden jedoch Informations- und Berichtspflichten in insgesamt 151 Gesetzen und Verordnungen aufgeführt, von denen das Ministerium 140 Pflichten abbauen wolle. Dass der Kern des Übels weniger auf nationaler und kommunaler Ebene, denn in Brüssel liegt, bestätigt eine Meldung des Bundesministeriums der Justiz, wonach der jährliche von den Unternehmen zu leistende Erfüllungsaufwand zu durchschnittlich 57 Prozent aus der Umsetzung von EU-Richtlinien resultiere.

„Bürokratieabbau unterstützt Unternehmenserfolge“ bekräftigt der Industriebeirat Wiesbaden, dem aktuell Geschäftsleitungen von 17 in der Landeshauptstadt ansässigen Industrieunternehmen sowie Organisationen wie unter anderem die Industrie- und Handelskammer Wiesbaden, die Handwerkskammer und die Vereinigung hessischer Unternehmerverbände e.V. angehören, in einem wenige Wochen alten Positionspapier. Zentrale Forderung: Beschleunigung der behördlichen Vorgänge durch mehr

Digitalisierung. „Die Digitalisierung behördlicher Vorgänge ist ein wesentlicher Hebel zur Stärkung einer wettbewerbsfreundlichen Bürokratie“, heißt es in dem Positionspapier. Den Unternehmen erschließe sich ein „enormes zeitliches und finanzielles Einsparungspotenzial“, wenn die Stadt für Erleichterung etwa durch den Ausbau elektronischer Abwicklungsverfahren, elektronischer Kommunikation und Datenübermittlung Sorge. Die Forderung des Gremiums an den Digitalisierungsprozess: Durchgängige Reduzierung gedruckter Dokumente, effizientes Datenmanagement, Akzeptanz digitaler Unterschrift, Einrichtung autonomer Abrufprozesse, eine kontinuierliche Statusinformation sowie Transparenz und Übersicht.

„Digital first“, bekräftigt Eckelmann, der das Positionspapier ebenso unterzeichnet hat wie Vorstand Ulrich Schmidt, ein Befürworter der Digitalisierung („Alles, was geht, wird bei uns durchdigitalisiert.“). Die Stadt Wiesbaden unternehme „wahrnehmbare Schritte“ in Sachen Digitalisierung, urteilt Philipp Eckelmann, der die Doppelherhebung von Daten als „reinste Form von Verschwen-



Ulrich Schmidt,
Vorstand Produktion und Logistik
der Mewa Textil-Service

„Vom Berichten wird's nicht besser, vom Machen wird's besser“, sagt er. Und das, wo erst vor wenigen Monaten die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in Kraft getreten ist, eine EU-Richtlinie zur unternehmerischen Nachhaltig-



Philipp Eckelmann,
Vorstandsvorsitzender der Eckelmann AG

keitsberichterstattung, die in Deutschland wie in allen EU-Mitgliedsstaaten innerhalb der nächsten anderthalb Jahre eingeführt wird. Auch ein Unternehmen wie Mewa ist berichtspflichtig. Auch hier kommt nach den Worten Schmidts jetzt ein „erheblicher zeitlicher Aufwand“ auf die Unternehmen zu.

Eine tiefgreifendere Digitalisierung aller Verwaltungsbereiche als bisher erachtet auch die Steuerberaterin und Unternehmerin Melanie Kell als zwingend notwendig. Vieles werde noch heute doppelt und dreifach gemacht. „Zahlreiche Unternehmen sind genervt“, beobachtet Kell, die 30 Angestellte beschäftigt, und ihre Klienten in steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Belangen berät. Die Steuerexpertin hat eine „wahnsinnige Informationsüberflutung“ ausgemacht und festgestellt, dass „eine

Vielzahl der Verordnungen entbehrlich ist“. Dass die Summe der Regelungen für Unmut sorgt, erfährt sie auch am eigenen Leib – und kann nur zu gut nachvollziehen, dass Bürokratie die Lust am Unternehmertum beim Nachwuchs nicht gerade fördert. „Auch Unternehmensgründungen können unbürokratischer gehandhabt werden“, urteilt die Steuerexpertin, die beispielsweise in der Verordnung zum Datenschutz etliche Widersprüche ausgemacht hat. Eine Bürokratie-Trendwende, wie sie von der DIHK gefordert und von zahlreichen Unternehmen aus dem Kammerbezirk vorhaltlos befürwortet wird, ist auch ihrer Ansicht nach notwendig. Aber: „Es bringt nichts, wenn man hinten etwas abbaut und vorne wieder etwas aufbaut“, so Kell, die Mitglied im Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU) ist, der sich in Positionspapieren ebenfalls für die Entbürokratisierung ausspricht.

Dass gerade das Steuerrecht zahlreiche Fallen gerade auch für Unternehmensgründer bereithält, kann Dr. Katharina Hennig nur bestätigen. Aus leidvoller Erfahrung: Trotz ihres betriebswirtschaftlichen Hinter-



Melanie Kell,
Geschäftsführerin
der Kell Outsourcing GmbH

grunds und der Expertise durch externe Berater gab es bei der Gründung von „Lenicura“ Stolperfallen zu meistern. Für die Firma, der Hennig als Geschäftsführerin und Leiterin Controlling vorsteht, ist Datenschutz naturgemäß ein „Riesenthema“. Das zwölfköpfige Team stellt ein Medizinprodukt zur Behandlung der Indikation Acne inversa her (die Medizinproduktehersteller-Richtlinie ist EU-Recht) und bietet die nach Unternehmensangaben weltweit erste physikalische Therapie zur Behandlung chronischer Abszesse und Fisteln an. Dazu werden tausende von Patientendaten verwaltet, und natürlich ist ein Datenschutzbeauftragter Mitglied des Teams. „Verschlankung durch Harmonisierung würde Zeit und Geld sparen“, ist die Geschäftsführerin überzeugt. Sie urteilt: „Bürokratische Hürden halten Hindernisse bereit, die auch finanzielle Unwägbarkeiten mit sich bringen“ – eine Gefahr, der sich Unternehmensgründerinnen und -gründer bewusst sein müssten. Und: „Die Bürokratie ist gesundheitsgefährdend und verhindert Fortschritt“, fasst Hennig zusammen, und es wundere sie nicht, dass gerade aus kleineren Betrieben ein Mangel an Innovationen festzustellen sei.

„Was einmal weg ist, kommt nicht mehr wieder“: Eine Erkenntnis, aktuell wie eh und je, mit der sich Mewa-Vorstand Schmidt den Warnungen der Deutschen Industrie- und Handelskammer vor womöglich drohenden Unternehmensverlagerungen ins Ausland aufgrund zunehmender Bürokratie anschließt. Besonnen, gleichwohl mit großem Nachdruck, fordert er: „Wir müssen uns ernsthaft Gedanken machen.“ ■

Christina Oxfort, Journalistin

Ist weniger mehr?

Beim Lean Management werden Prozesse im Unternehmen optimiert. Dies geschieht mit dem Ziel, Werte zu steigern und Verschwendung zu reduzieren. Entsprechend werden alle nicht-wertsteigernden Produktionsfaktoren minimiert und alle Prozesse auf Ressourceneffizienz und Geschwindigkeit ausgerichtet. Wir haben gefragt, welche Erfahrungen Unternehmen mit Lean Management gemacht haben.

Vanessa Lehmann, Head of Communication bei Henkell Freixenet: „Das Geschäftsmodell und Marktumfeld von Henkell Freixenet erfordern weltweit die Fokussierung auf zentrale Elemente des Lean Management, wie Kundenorientierung, Management der Wertschöpfungskette und kontinuierliche Prozessverbesserungen. Entsprechende Ausbildung des Führungspersonals und eine insgesamt von Unter-

nehmertum und Anpassungsfähigkeit geprägte Unternehmenskultur sind dabei zentrale Pfeiler, um in volatilen Märkten nachhaltig zu wachsen.“



Henkell Freixenet

Günter Berz-List, Vorstand der Schwälbchen Molkerei Bad Schwalbach: „Seit etwa zwei

Jahren hat die Schwälbchen Molkerei ihr zuvor erfolgreich praktiziertes Lean Management eher zurückgeführt. Die Beweggründe hierfür sind die seit 2022 vielfach angespannten Lieferketten, zunächst infolge der Pandemie-Restriktionen, danach aufgrund der Hochinflation.

Die jederzeitige Lieferfähigkeit von Trinkmilch und Frischprodukten ist bei 365 Tagen Milchanlieferung im Jahr (365/24/7) eine enorme Herausforderung! In den Bereichen Lagerhaltung, Instandhaltung und Logistik wurden daher vorsorglich zusätzliche

Kapazitäten geschaffen, bspw. plus 300 Europaletten Lager für Verpackungen. Auch die zuvor immer kürzeren Dispo-Reichweiten wurden teils über Wochen gestreckt, was nicht nur Packmittel, sondern auch Fruchtzubereitungen, Reinigungsmittel und Transportmittel betrifft. Die dadurch höher gebundene Liquidität gilt es zu beachten. Als Agrarrohstoff-verarbeitender Betrieb ist Schwälbchen in den vergangenen Jahren stets als systemrelevantes Unternehmen klassifiziert (KRISIS) – hieraus resultierende Verpflichtungen betreffen u.a. das Rohmilchlager und die Energieversorgung. Was bei unserem Lean-Management-Ansatz nicht verändert wurde, sind die flachen Hierarchien dank einer schlanken Verwaltungs- und Vertriebsorganisation.“



Andreas Schlotte

Manuel Wüst, Recruiter bei Seibert Media: „Unser Fokus liegt auf selbstorganisierten Teams und einer Kultur der kontinuierlichen Verbesserung. Durch die Förderung von Eigenverantwortung und Selbstorganisation sind unsere Arbeitsprozesse agil gestaltet und wir identifizieren Engpässe schneller. Dies ermöglicht es uns, flexibel auf Kundenanforderungen zu reagieren und unsere Arbeitsabläufe kontinuierlich zu optimieren.“

Die Umsetzung agiler Praktiken hat zu einer verstärkten Transparenz und Visualisierung unserer Prozesse geführt. Dies unterstützt die Zusammenarbeit innerhalb der Teams und fördert das Verständnis für die Wertschöpfungskette. Zudem hat sich

eine Kultur des Respekts und der offenen Kommunikation etabliert, die es Mitarbeitenden ermöglicht, aktiv zur Verbesserung unserer Arbeitsweise beizutragen. Diese Ansätze haben Veränderungen hervorgebracht, von denen wir uns eine gesteigerte Effizienz, eine verbesserte Kundenorientierung und eine kontinuierliche Anpassungsfähigkeit versprechen. Wir sind überzeugt, dass diese Lean-Prinzipien maßgeblich dazu beitragen, unsere Leistungsfähigkeit zu steigern und nachhaltiges Wachstum zu ermöglichen.“



Seibert Media

Nadine Kuhnigk, Leiterin Unternehmenskommunikation und Marketing bei KNETTENBRECH + GURDULIC:

„Wir beschäftigen uns mit vielen Aspekten des Lean Managements. Beispielsweise formulieren wir Umweltziele und überwachen sie mit Kennzahlen im Rahmen der ISO 50001 (Energiemanagement) und zukünftig der ISO 14001 (Umweltmanagement). Neben der Reduktion des

Energiebedarfs spielt die Reduktion von negativen Umweltauswirkungen eine wesentliche Rolle. Um die Ziele zu erreichen, ergreift KNETTENBRECH + GURDULIC unterschiedliche Maßnahmen. Wir setzen bei den Fahrzeugen als auch bei den Maschinen stets auf modernste Technik. Über die Resultate können sich unsere Kunden informieren. Sie erhalten über unser ‚knettenbrech-PRIME‘-Portal mit wenigen Klicks jederzeit eine detaillierte CO₂-Bilanz.“ ■

Ann-Katrin Jaeger, IHK Wiesbaden,
a.jaeger@wiesbaden.ihk.de

Stephan F. Dinges



Wirksame Steuerberatung auf Augenhöhe

Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung nach Maß. Persönlich. Nah.

Wiesbaden
0611 999300
www.dhpg.de



INDEPENDENT
NETWORK MEMBER

dhpg is an independent network member of CLA Global.



Philip Niedermayer
Steuerberater

Vielfalt als Stärke der Wirtschaft

Unter dem Motto „Demokratie verteidigen! ‚Nie wieder‘ ist jetzt!“ haben in den vergangenen Wochen tausende Menschen deutschlandweit gegen Rechtsextremismus und Ausgrenzung protestiert, auch in Wiesbaden. IHK-Wirtschaftsexperte Fabian Lauer betont die Bedeutung einer klaren Haltung der Wirtschaft in diesen Zeiten.

In meiner Wahrnehmung brodeln es schon lange und immer stärker in der Gesellschaft. Die Rhetorik im politischen Diskurs und auch die Parteienlandschaft haben sich spürbar und mutmaßlich nachhaltig verändert. Doch die Veränderungen beschränken sich nicht nur auf Rhetorik. Die Zahl politisch motivierter Straf- und Gewalttaten mit rechtsextremen Hintergrund ist in den letzten zehn Jahren deutlich angestiegen. Wieder ist jüdisches Leben in Deutschland bedroht. Die sich vertiefende Spaltung der Gesellschaft und die erlebte Bedrohung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit lassen Parallelen zur Weimarer Republik unausweichlich erscheinen.

Die Gründe scheinen vielfältig zu sein: Politische Grabenkämpfe, wirtschaftliche Ungleichheit, die Flüchtlingskrise seit 2015, die Coronapandemie, der Ukraine-Krieg, Inflation und Energiekrise sowie der Terrorangriff der Hamas mit allen Folgen haben gewiss nicht zum gesellschaftlichen Schulterschluss beigetragen. Die Enthüllungen von Correctiv zu rechtsextremen „Remigrations“-Fantasien sind nun weit mehr als der berühmte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt.

Zum Glück formt sich Widerstand: Allein in zwei Januarwochen haben deutschlandweit 400 Demonstrationen gegen Rechtsextremismus mit über 2 Mio. Teilnehmenden stattgefunden. Auch aus Wirtschaftskreisen gibt es inzwischen klaren Widerspruch: Mehr als 50 namhafte Unternehmen haben einen Brandbrief an die Politik verfasst, in dem sie ihre Sorge um Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt zum Ausdruck bringen. Beim Neujahrsempfang der IHK Wiesbaden am 23. Januar wählte IHK-Präsident Dr. Christian Gastl deutliche Worte, die viel Beifall gefunden haben.

Eine klare Haltung der Wirtschaft ist nicht nur wichtig, weil auch Unternehmer Bürger sind und als ehrbare Kaufleute eine Vorbildfunktion innerhalb und außerhalb des eigenen Unternehmens haben. Kaum ein anderes Land lebt so stark von Export und grenzüberschreitendem Handel wie Deutschland. Das gilt auch für den europäischen Binnenmarkt. Ein „Dexit“ würde Deutschland nach Zahlen des Instituts der deutschen Wirtschaft 400 bis 500 Milliarden Euro an Wertschöpfung und 2,2 Mio. Arbeitsplätze kosten.

Apropos Arbeitsplätze: Dass in Deutschland schon heute eine Personal- und Fachkräftelücke klafft, die sich mit dem demografischen Wandel noch deutlich verschärfen wird, dürfte bekannt sein. Ohne Zuwanderung würden in Deutschland bis 2060 ein Drittel der Erwerbspersonen – rund 16 Mio. Menschen – wegfallen. Wirtschaftspolitisch braucht es daher qualifizierte Zuwanderung, verbunden mit Bleibeperspektiven und einer gesellschaftlichen Willkommenskultur. Fremdenfeindlichkeit kann eben auch ein Standortnachteil sein. Dabei haben wir schon genügend andere, um die wir uns kümmern müssen. ■



Ben Knabe

Fabian Lauer berichtet in seiner Kolumne regelmäßig über aktuelle Themen aus der Wirtschaftsregion Wiesbaden. Der Leiter Wirtschaftspolitik freut sich, auf der Wiesbadener Kundgebung gegen Rechtsextremismus am 25. Januar auch viele bekannte Gesichter aus der Wiesbadener Wirtschaft entdeckt zu haben. Kontakt: f.lauer@wiesbaden.ihk.de

„Citymanagement ist ein Marathon und kein Sprint.“

Interview mit Wiesbadens neuem City-Manager Jens Ackermann. Zuletzt war er in Ingelheim für die Bereiche Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus zuständig.

Privat



Sie waren viele Jahre als City-Manager in Ingelheim tätig. Was hat Sie gereizt, nun auf die andere Rheinseite zu wechseln?

Nach fast fünfzehn Jahren in einem Mittelzentrum reizte mich die Aussicht, nun in einer Großstadt arbeiten zu können. Auch wenn die Dimensionen in der Landeshauptstadt erheblich größer sind als in Ingelheim, ähneln sich die Problemlagen doch sehr. Insofern sehe ich mich mit meiner Berufserfahrung gut gewappnet, den Herausforderungen in Wiesbaden begegnen zu können.

Wie nehmen Sie die Wiesbadener City wahr? Was gefällt Ihnen besonders gut, wo muss dringend angepackt werden?

Wiesbaden ist eine lebendige Stadt mit einmaliger Lage, toller Architektur, vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten und spannenden kulturellen Angeboten. Sehr augenfällig, aber weniger schön anzu-

sehen, ist die große Zahl an Leerständen in allen Lagen. Hier müssen wir dringend anpacken.

Die Stelle des Wiesbadener City-Managers war nun gute eineinhalb Jahre unbesetzt, der Wunschzettel vieler Akteure ist entsprechend lang. Wie wichtig ist Erwartungsmanagement für Ihre Aufgabe?

Es ist mir bewusst, dass die Erwartungen an meine Person und die Stelle sehr, sehr hoch sind. Umso wichtiger ist eine gute und vertrauensvolle Kommunikation mit der Stadtgesellschaft und der Verwaltung, um die Aufgabe nachvollziehbar zu machen und Verständnis zu erzeugen, wenn es mal etwas länger dauert.

Wo und wie wollen Sie ganz persönlich Akzente setzen?

Citymanagement ist ein Marathon und kein Sprint. Zudem kann es nur funktionieren, wenn möglichst viele Menschen mitgenommen werden und das Thema auch zu ihrem Thema machen. Insofern ist Kommunikation ein wesentlicher Erfolgsfaktor, dem ich breiten Raum widmen werde.

Welche drei Punkte wollen Sie mit höchster Priorität angehen?

Der Aufbau meines Teams hat sehr hohe Priorität, um die vielen anstehenden Themen auch gründlich und mit der gebotenen Sorgfalt bearbeiten zu können. Des Weiteren stehen uns erhebliche Fördermittel aus der Bundesförderung „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ zur Verfügung, die in den nächsten rund anderthalb Jahren zweck- bzw. projektgebunden genutzt werden können. Last but not least müssen wir uns dringend des Themas Leerstände annehmen, wobei neben Folgenutzungen durch Einzelhandelsbetriebe auch andere Nutzungen mitgedacht werden müssen, wie z.B. Treffpunkte, Kulturstätten und Ähnliches.

Ihnen ist zukünftig ein Team von drei Personen zur Seite gestellt. Haben Sie sich schon Gedanken über die Aufgabenverteilung gemacht?

Ja. Wir werden idealerweise eine kleine, gut gelaunte Truppe sein, kommunikationsstark, (fast) immer ansprechbar und mit vielen guten Ideen. Aufgrund des laufenden Bewerbungsverfahrens möchte ich hier aber jetzt noch nicht allzu sehr ins Detail gehen. ■

AUF DER JAGD NACH EINER INVESTITION?

CAPANOVA SUCHT NEUE INVESTOREN

DIE NEUE & NATÜRLICHE NR. 1 PFLEGEMARKE VON EINEM MANN FÜR MÄNNER GEMACHT
MADE IN NEU-ISENBERG · GERMANY

NÄHERE INFOS UNTER:

☎ 06102 8822 710 🌐 CAPANOVA.COM

CAPANOVA
The Nature of Gentleman

DIREKTER KONTAKT ZUM GRÜNDER!

Damit es passt



Mit ihrem Startup aima velergo wollen vier junge Gründer Fahrradfans zum passenden Bike verhelfen – mittels 3D-Kamera und künstlicher Intelligenz. Mit der Idee konnten sie den Startup Booster 2023 gewinnen.

Viele ambitionierte Fahrradfahrer kennen das: Bei einer längeren Tour beginnen nach einer gewissen Zeit Handgelenke oder Knie zu schmerzen und das Weiterfahren wird mühsam. Der Grund dafür ist ein nicht richtig passendes Equipment, das zur ungleichmäßigen Belastung von Gelenken führt. Hier verspricht aima velergo Abhilfe. Hinter dem Startup stehen vier junge Männer, die an der TU Darmstadt Maschinenbau studiert haben oder es noch tun: Niklas Kunz, Sascha Dengler, Maximilian Meyer und sein Cousin André Meyer. Das Quartett verbindet nicht nur die Begeisterung für technische Lösungen, sie sind auch alle vier in Ball- oder Bewegungssportarten aktiv. Und so kam die Idee auf, ein Tool zu entwickeln, das bei der Analyse von menschlichen Bewegungen hilft und von Sportlerinnen und Sportlern eingesetzt werden kann. „Schon vor zehn Jahren gab es Gaming-Konsolen, die Bewegungen der Spieler in 3D umsetzen konnten. Diese Technik wollten wir sinnvoll nutzen“, erläutert André Meyer die Gründungsidee. Er und seine drei Kollegen arbeiten mit einer 3D-Kamera, mit der sich innerhalb von fünf Sekunden 23 ergonomische Parameter einer Person erfassen lassen. Auf Grundlage der dreidi-



Josh Schläsius

mensionalen Abbildung kann eine eigens entwickelte Software ein Fahrrad auswählen, das zur individuellen Anatomie des zukünftigen Besitzers passt. Dies geschieht mit Hilfe von künstlicher Intelligenz, die an einem Modell trainiert wird.

Die Einzelteile der Spezial-Kamera werden mit Hilfe eines 3D-Druckers hergestellt und von Hand zusammengebaut. Die Kamera ist tragbar und lässt sich flexibel einsetzen. „Uns kommt zugute, dass die Nachfrage nach Rädern und E-Bikes auch nach Corona ungebrochen ist. Und Radler, die über tausend Euro in ein Bike investieren, wollen natürlich eines, das wirklich zu ihnen passt“, so Meyer. Einer der ersten Partner wurde der Darmstädter Fahrradhändler „Kreissaal“. Geschäftsführer Kajetan Matyja konnte den Gründern in der frühen Entwicklungsphase immer wieder praktisches Feedback geben und wendet die Technik seit zwei Jahren an.

Momentan arbeiten die Gründer daran, ihre Idee und ihr Angebot bekannt zu machen und weitere Fachhändler zu gewinnen. Dabei unterstützt sie das Startup Booster-Förderprogramm, das sie 2023 gewinnen konnten. Es sichert ihnen eine finanzielle Unterstützung von 10.000 Euro, Nutzungsmöglichkeiten für Geschäftsräume und professionelles Coaching. Die vier jungen Männer arbeiten aus Darmstadt, Karlsruhe und München und hoffen, in allen Städten Partner finden zu können. Meyer plant schon weiter: „Unser Ziel ist es, die Technik auch in Physio-Praxen anbieten zu können, so dass die Behandlung von Patienten optimiert werden kann. Da liegt jedoch noch ein Weg vor uns – wir müssen die Krankenkassen überzeugen“.

Die Zahl der Partner-Fahrradhändler, die das velergo-Programm nutzen nimmt zu und von der verbesserten Beratung profitieren die Käufer. Wenn es nun am Berg nicht klappt, liegt es nicht am unpassenden Rad. ■

Ann-Katrin Jaeger, IHK Wiesbaden,
a.jaeger@wiesbaden.ihk.de

Knacke den Code



Unter dem Namen Rheingeheimnis bietet Gründerin Miriam Hummel eine Mischung aus Escaperoom und Stadtspiel für Rüdesheim und Eltville an. Die kniffligen Rätsel führen nicht nur Touristen zu den Sehenswürdigkeiten, sie lassen auch Einheimische ihre Stadt mit andern Augen sehen. Nun wurde Hummel mit dem Gründungspreis Rheingau-Taunus ausgezeichnet.

Es ist das Jahr 1892. Johannes hat gerade entdeckt, wie sich ein prickelnder, klarer Schaumwein herstellen lässt. Doch nun ist der junge Mann verschwunden und seine neue Rezeptur auch. Wo steckt er? Zur Lösung dieses Falls ist keine Zeitreise notwendig, allerdings sollten Rätselfans nach Rüdesheim kommen und sich dort auf Spurensuche machen. Johannes ist die Hauptfigur aus dem Rüdeshheimer Rheingehheimnis-Spiel und steht im Zentrum des Kriminalfalls, den es zu lösen gilt. Hintergründe der Story, Hilfsmittel und Hinweise zur Aufklärung des Falls werden in einer kleinen Box angeboten, die Gründerin und Spielentwicklerin Miriam Hummel selbst gestaltet hat. „Ich bin ein totaler Escaperoom-Fan und wollte schon vor Jahren einen eigenen eröffnen. Doch die Auflagen waren zu hoch. Dann kam mir die Idee, das Prinzip eines Escaperooms mit einem Stadtspiel zu verbinden, und ich habe das Rheingehheimnis für Rüdeshheim, meine Heimatstadt entwickelt. Gegründet habe ich im Frühjahr 2023“, erzählt Miriam Hummel, die im Hauptberuf Chemikerin ist.

Die Lösung der Rätsel und Aufgaben führen die Hobby-Detektive durch die Stadt, lassen sie markante Orte und Sehenswürdigkeiten erkunden und liefern nebenbei Informationen zur Stadtgeschichte und zur Sekt-Herstellung. Die Box, die das Spiel enthält, kann online bestellt oder in Hotels vor Ort gekauft werden. Wie bei den bekannten Escaperoom-Brettspielen ist nach einem Durchlauf Schluss, das Material ist dann verbraucht. Doch Hummel bietet Refills an, sodass das Spiel einen weiteren Rätselfreund fordern kann. Das Spielmaterial lässt sie aus nachhaltigem Graspapier herstellen und achtet auf Anbieter aus Deutschland.

Auch Eltville ist Schauplatz eines Rheingehheimnisses. Hier müssen Spurensucher herausfinden, was mit den unbekanntem Geschwistern von Johannes Gutenberg passiert ist und welches Geheimnis auf der Familie lastet. „Jeder kennt den Erfinder des Buchdrucks, aber seine Geschwister sind nur wenigen ein Begriff. Das hat mich zu dem Rätsel um eine verschwundene Goldfeder inspiriert, das in der Innenstadt von Eltville gelöst werden kann.“ Und auch hier reizt die Kombination aus Knobeln, Stadterkundung und Eintauchen in die Zeit des 15. Jahrhunderts.



Paul Müller



Paul Müller

Knapp anderthalb bis zwei Stunden sollten zum Rätselraten und Streifen durch die Städte eingeplant werden. „Die Rätsel kann man alleine lösen, doch mehr Spaß macht es in einer Gruppe. Deshalb sind die Spiele als Teamevents sehr gut geeignet.“ Angesprochen werden Touristen, die die Städte kennen lernen wollen, aber auch Einheimische, die Neues entdecken möchten.

Ein tolles positives Feedback war für Miriam Hummel der Gründungspreis Rheingau-Taunus 2023, über den sie sich sehr gefreut hat. „Ich hatte mich ohne große Vorüberlegungen beworben und war super happy, dass es geklappt hat. Damit kann es auch weitergehen. Nach einer temporären Rheingehheimnis-Ausgabe auf dem Rüdeshheimer Weihnachtsmarkt arbeite ich nun an kniffligen Rätseln für andere Orte in der Region.“

Und was ist nun mit Johannes passiert? Das wird natürlich nicht verraten. Aber mit einer kleinen Box, gefüllt mit Aufgaben und Hilfsmitteln, lässt es sich klären. ■

Ann-Katrin Jaeger, IHK Wiesbaden,
a.jaeger@wiesbaden.ihk.de



Langfristige Perspektiven

Die Staaten auf der Arabischen Halbinsel zählen zu den am weitesten entwickelten Volkswirtschaften des Nahen und Mittleren Ostens. Oliver Oehms, Leiter der Deutsch-Emiratischen Industrie- und Handelskammer (AHK) sieht viel wirtschaftliches Potenzial, auch für die Erschließung weiterer Regionen.

Deutsch-Emiratische Industrie- und Handelskammer (AHK)



Oliver Oehms, Leiter der Deutsch-Emiratischen Industrie- und Handelskammer (AHK)

Wie lässt sich der Wirtschaftsraum der Arabischen Halbinsel momentan charakterisieren und welche Veränderungen haben sich in den letzten Jahren gezeigt?

Die Arabische Halbinsel ist kein einheitlicher Wirtschaftsraum, sondern von individuellen Märkten geprägt, die jeweils recht unterschiedliche Profile aufweisen. Neben dem großen Erdölförderland Saudi-Arabien ragen die Vereinigten Arabischen Emirate heraus. Die VAE verfügen über eine stark diversifizierte Volkswirtschaft, mit dem Emirat Dubai als einem bekannten Zentrum für Logistik, Handel, Tourismus und Messerveranstaltungen.

In den letzten Jahren haben die Golfstaaten große Anstrengungen unternommen, sich für eine nicht-fossile Zukunft ‚fit‘ zu machen. Die Entwicklung von Wasser-



tampatra - stock.adobe.com

stoffwertschöpfungsketten spielt hierbei eine große Rolle. Neben den Emiraten gibt es bemerkenswerte Potenziale auch in Saudi-Arabien sowie dem Oman. Ganz klar – die sehr günstigen Produktionskosten von ‚grüner Energie‘, vor allem Solarenergie, spielen meinen Gastländern in die Hände. Im Oman gibt es zudem ein erhebliches Windkraftpotenzial.

Was gilt es zu beachten, wenn ein deutsches Unternehmen in den Vereinigten Arabischen Emiraten aktiv werden möchte? Welche Zoll- und Einfuhrbeschränkungen kommen zum Tragen?

Über 1.200 deutsche Unternehmen sind bereits in den VAE mit eigenem Personal tätig. Das unterstreicht die hohe Attraktivität des Ökosystems, inklusive des regulatorischen Umfelds. Viele Firmen sind nach wie vor in den zahlreichen ‚Freezones‘ ansässig, d.h. den Wirtschaftszonen mit eigener Jurisdiktion und schlanken Verwaltungsstrukturen. Von hier aus lässt sich leicht die Region mit Waren und Dienstleistungen bedienen. Für geschäftliche Tätigkeiten außerhalb dieser Zonen ist entweder eine so genannte ‚Mainland Company‘ erforderlich – oder man arbeitet, wie viele andere Firmen, mit einem lokalen Importeur und Vertriebspartner zusammen. Das Zollregime ist liberal, die Mehrwertsteuer mit fünf Prozent niedrig. Allerdings sind bei Lebensmitteln, medizintechnischen Produkten und sonstigen kritischen Waren bestimmte Registrierungs- und Etikettierungsvorschriften zu beachten. Auch das spricht dafür, den Markt eher durch einen lokalen Partner bedienen zu lassen.

Rund 90 Prozent der Einwohner stammen ursprünglich aus anderen Ländern und sind zum Arbeiten in die Region gekom-

men. Welche Perspektiven werden ihnen geboten?

Die Vereinigten Arabischen Emirate sind unverändert von starker Einwanderung geprägt. Für die nächste Dekade wird gar von einer Verdoppelung der Einwohnerzahl im Emirat Dubai ausgegangen. Damit einher gehen natürlich auch gesellschaftliche Veränderungen. Wir sehen auch in der deutschen Community, dass junge und tech-affine Menschen den Standort für sich entdecken, ebenso wie Familien. Auch die Zeiten, in denen Entsanfte nur für drei bis vier Jahre in die Golfregion zogen, gehören wohl der Vergangenheit an. Das Visa- und Aufenthaltsrecht unterstützt ebenso eine langfristige Perspektive wie die Möglichkeit, Wohneigentum zu erwerben. Damit wächst zugleich auch das lokale Ökosystem an Schulen, Universitäten und Gesundheitsdienstleistern. Mittlerweile gibt es so genannte langfristige ‚Golden Visa‘, die unabhängig von einem Arbeitsvertrag an Immobilienbesitzer, Fach- und Führungskräfte sowie Investoren vergeben werden.

Welche Schwerpunkte verfolgt die Deutsch-Emiratische Industrie- und Handelskammer in ihrer Arbeit und welche Themen beschäftigen Sie momentan besonders?

Die Deutsch-Emiratische Industrie- und Handelskammer ist mit rund 650 Mitgliedsunternehmen eine stark von den Interessen und Wünschen der Mitglieder geprägte Organisation. Mit rund 150 Veranstaltungen pro Jahr, überwiegend am Standort Dubai, ist der Jahreskalender immer gut gefüllt. Inhaltlich beschäftigen uns Energiethemen, aber auch Fragen des Marktzugangs in der Region. Da viele Mitglieder nicht nur die Golfregion aus den Emiraten heraus betreuen, sondern oft den afrikani-

schen Kontinent, Zentral- und Teile Südasiens, gibt es immer Gesprächs- und Informationsbedarf.

Ein wichtiges Thema sind für uns auch Messen: Wir vertreten nicht nur die großen deutschen Messeorganisationen und ihre Veranstaltungen, sondern sind auch eng vernetzt mit den lokalen, sich dynamisch entwickelnden Formaten. Die lokale Technologiemesse GITEX wird 2025 erstmalig ihren Spin-off ‚GITEX Europe‘ in Berlin durchführen. Zudem - auf bis zu 30 Messen pro Jahr organisiert das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz deutsche Pavillons, zusätzlich zu den vielen Gemeinschaftsständen der Bundesländer. Es ist also permanent etwas ‚los‘ in den Emiraten.

Die Emirate fungieren als Ausgangsort für den Zugang in weitere Märkte der Region. Können Sie uns Beispiele nennen?

Seit 2021 betreut unsere AHK aus Dubai heraus auch die Entwicklung der deutsch-pakistanischen Wirtschaftsbeziehungen. Mit mehreren Delegationen sind wir in der Zwischenzeit an den Wirtschaftsstandorten Islamabad, Karachi und Lahore gewesen. Da viele unserer Mitglieder in den VAE aus vertrieblicher Sicht auch auf den pakistanischen Markt schauen ist diese Betreuung ‚aus der Ferne‘ – Karachi ist weniger als zwei Flugstunden entfernt – durchaus sinnvoll. Einige bemerkenswerte Aufträge deutscher Firmen sind aus diesen Reisen bereits entstanden. Für das zweite Quartal 2024 planen wir, mit einer Delegation von AHK-Mitgliedern nach Kasachstan zu reisen, natürlich in enger Zusammenarbeit mit der dortigen Delegation der Deutschen Wirtschaft (AHK). ■

Die Fragen stellte Ann-Katrin Jaeger, IHK Wiesbaden, a.jaeger@wiesbaden.ihk.de

IHK-BILDUNGSMESSE

azubi- & studientage Wiesbaden



**FINDE
DEINEN
TRAUMBERUF!**

Eintritt
frei

www.azubitage.de

08./09. März 2024
RMCC Wiesbaden

Fr. 9 bis 15 Uhr
Sa. 10 bis 15 Uhr



V E R L A G S

Thema

1
2024

Eine Verlagsveröffentlichung – präsentiert in der Hessischen Wirtschaft

Ready for Future

Studium

Ausbildung

BFD



Jetzt an morgen denken

Foto: Adobe Stock / Dieter Holstein / generative KI

Berufe im Umwelt- und Klimaschutz

Nachhaltigkeit und Klimaschutz werden immer wichtiger. Dadurch verändert sich unsere Gesellschaft stetig. Das wirkt sich auch auf den Arbeitsmarkt aus. Denn alle Bereiche des Lebens müssen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten – von Energieversorgung und Verkehr bis hin zu Ernährung und Landwirtschaft. Um diesen Wandel zu gestalten, werden gut ausgebildete Arbeitskräfte gebraucht. Zudem wächst das Interesse an bestimmten Fähigkeiten, die im Bezug zu Umwelt und Klima stehen. Berufe, bei denen der Umweltschutz und die nachhaltige Entwicklung eine wichtige Rolle spielen, finden sich in nahezu allen Bereichen. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Menschen, die für den Umweltschutz arbeiten, stetig gestiegen. Fachleute gehen davon aus, dass sich dieser Trend fortsetzt.

Wie komme ich an einen „grünen“ Job?

Es gibt vielfältige Zugänge zu „grünen“ Jobs. Wesentlich ist das eigene Interesse für Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen und Offenheit für Veränderungen. Wer sich beruflich für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen will, kann sich gezielt um einen Job in einem entsprechenden Unternehmen bemühen. Anhaltspunkte sind vor allem die Produkte und Dienstleistungen eines

Unternehmens. Einige Unternehmen schreiben Stellen für nachhaltige Jobs gezielt bei speziellen Jobbörsen aus, zum Beispiel [greenjobs.de](https://www.greenjobs.de), [nachhaltigejobs.de](https://www.nachhaltigejobs.de) oder [jobverde.de](https://www.jobverde.de).

Weitere Informationen zu Berufen und Tätigkeiten, die direkt oder mittelbar zu Umwelt- und Klimaschutz beitragen, bieten die Portale [machgruen.de](https://www.machgruen.de) und [green-up-your-future.de](https://www.green-up-your-future.de).

Wie erkenne ich eine „grünes“ Unternehmen?

Wer sich beruflich für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen will, kann sich gezielt auf einen Job in einem engagierten Unternehmen bewerben. Ob und wie sich ein Unternehmen für Nachhaltigkeit engagiert, lässt sich oft daran erkennen, ob es Umweltschutz systematisch im Arbeitsalltag und in allen Arbeitsbereichen verankert. Manche Unternehmen nutzen dafür standardisierte Umweltmanagementsysteme. Die bekanntesten Umweltmanagementsysteme sind EMAS der Europäischen Union (auch bekannt als EU-Öko-Audit) und die internationale Norm ISO 14001. Unternehmen, die nach EU-Ökoaudit oder ISO 14001 wirtschaften, engagieren sich für Nachhaltigkeit.

www.bmu.de

Zukunft bewahren

Das Druck- und Verlagshaus Zarbock inspiriert die Generation Z

Seit seiner Gründung 1924 hat sich das Frankfurter Druck- und Verlagshaus Zarbock von einer traditionellen Druckerei zu einem Pionier in Sachen Umweltschutz entwickelt. Ausgestattet mit FSC- und PEFC-Zertifikaten, legt das Unternehmen großen Wert auf umweltfreundliche Materialien und Prozesse. Ralf Zarbock, der Geschäftsführer, hebt hervor, dass das Druckhaus als erstes Frankfurter Unternehmen in die „Umweltallianz Hessen“ aufgenommen wurde, was seine Leistungen im Umweltschutz anerkennt.

Eine der wichtigsten Maßnahmen ist die fast 15 Jahre alte Praxis der Abwärmegewinnung aus den Druckmaschinen, was die Heizölverwendung um bis zu 70 Prozent senkt. Dies entspricht einer jährlichen Einsparung von rund 18.000 Litern Heizöl. Zusätzlich nutzt das Unternehmen Photovoltaik-Anlagen und hat auf LED-Beleuchtung umgestellt, wodurch Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit gefördert werden.

Das Engagement von Zarbock zeigt sich auch in lokalen Klimaschutzinitiativen wie „Ökoprotit“, die auf eine kontinuierliche Optimierung von energie- und ressourcenschonenden Prozessen abzielt. Das Unternehmen fördert aktiv den Einsatz von FSC- oder PEFC-zertifizierten Papieren und prägt so das Bewusstsein für nachhaltiges Drucken in der Branche.

Die Umweltpolitik beeinflusst auch die Unternehmenskultur: Viele der 60 Mitarbeiter kommen mit dem Fahrrad zur Arbeit. Für Auszubildende bietet Zarbock mehr als nur eine Ausbildung; sie werden zu Botschaftern umweltbewussten Handelns. Damit steht das Druck- und Verlagshaus Zarbock für eine grüne und nachhaltige Zukunft in der Druckindustrie. **Für diese Ausgabe haben die beiden Auszubildenden das Titelbild der Verlagsbeilage gestaltet.**

www.zarbock.de

**KNETTENBRECH
GURDULIC**



Wir suchen dich!

KNETTENBRECH + GURDULIC zählt zu den führenden mittelständischen Unternehmen der Entsorgungswirtschaft in Deutschland. Mit über 2.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einer stetig wachsenden Fuhrparkflotte sind wir bereits an über 30 verschiedenen Standorten aktiv.

Bis zu 100 Auszubildende, duale Studierende und Praktikanten sind in unserem Team. Du bist auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz, einem dualen Studium oder einem Praktikum? Dann starte gemeinsam mit uns in dein Berufsleben!

Mit einer großen Vielfalt an Ausbildungsberufen, unter anderem BerufskraftfahrerInnen, FachinformatikerInnen für Anwendungsentwicklung sowie für Systemintegration, Kaufleuten für Industrie, Büromanagement sowie Spedition und Logistikdienstleistung, KFZ-MechatronikerInnen und MetallbauerInnen, sichern wir jungen Talenten eine aussichtsreiche Zukunft. Zudem bieten wir viele verschiedene Duale Studiengänge im Unternehmen an.

Weitere Informationen erhältst du auf unserer Webseite unter knettenbrech-gurdulic.de

KNETTENBRECH + GURDULIC Service GmbH & Co. KG
Ferdinand-Knettenbrech-Weg 10a, 65205 Wiesbaden
ausbildung@knettenbrech-gurdulic.de

Ausbildungsberuf im Bereich Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz

Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft

Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft sorgen für die korrekte Sortierung, Entsorgung und Verwertung von Abfällen aller Art. Sie bedienen, steuern, kontrollieren und warten hierfür technische Anlagen und Maschinen, entnehmen Proben von Gefahrenstoffen und werten sie aus.

Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft sollten ...

- ein gutes technisches Verständnis besitzen
- sorgfältig und verantwortungsbewusst sein
- Interesse an Chemie, Physik und Mathe haben
- sich für den Umweltschutz einsetzen wollen
- gerne auch im Freien bei Wind und Wetter arbeiten

Der Umwelt zuliebe

Durch deine Arbeit leistest du einen großen Beitrag zum Umweltschutz, denn du sorgst dafür, dass keine Schadstoffe in die Natur geraten und so womöglich das Grundwasser verunreinigen. Durch die Aufbereitung und Weiterverarbeitung von

beispielsweise Papier und Pappe trägst du dazu bei, dass durch das Recycling die Umwelt entlastet wird. Du hilfst also nicht nur dabei, deine Stadt oder Region zu einem saubereren Ort zu machen, sondern tust auch der Umwelt etwas Gutes.



Grafik: Freepik

REWE
Dein Markt



REWE-
der Arbeitgeber,
der zu deinem
Leben passt

Wir bieten
dir eine neue
Perspektive und
das direkt vor
deiner Haustür!

Mehr Infos gibt's hier:

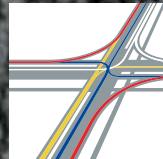
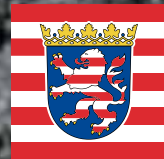
 @rewekarriere

 @rewekarriere



Direkt scannen und
Traumjob finden:





Alle reden über die Mobilitätswende – wir bringen sie auf die Straße

Hessen Mobil verbindet Menschen und Orte in Hessen und gestaltet die Mobilität von Morgen. Als Straßenbaubehörde verantworten wir Planung, Bau und Straßenbetrieb sowie Verkehrsmanagement und Strategien für eine vernetzte Mobilität. So entstehen sichere, komfortable und zukunftsfähige Bundes- und Landesstraßen und die dazugehörigen Radwege. Dabei berücksichtigen wir nicht nur die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmenden, sondern auch die von Natur und Umwelt.

Ausbildung bei Hessen Mobil

- Straßenwärter/in
- Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik
- Fachinformatiker/in für Systemintegration und Anwendungsentwicklung
- Verwaltungsfachangestellte/r
- Baustoffprüfer/in
- Geomatiker/in

Duales Studium (Bachelor) mit Hessen Mobil

- Bauingenieurwesen
- Umweltingenieurwesen
- Informatik
- Vermessungswesen

Außerdem kannst Du bei uns Deine Beamtenlaufbahn starten!

Mehr Infos unter
mobil.hessen.de/karriere





Als Medizinische/r
Fachangestellte/r
in den Beruf starten



Landesärztekammer Hessen
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Dieser Ausbildungsberuf passt zu dir, wenn...

- du Interesse an Naturwissenschaften, Medizin und Verwaltungsarbeiten hast,
- dich der Umgang mit medizintechnischen und bürotechnischen Geräten reizt,
- du Freude an der Arbeit mit und am Menschen hast,
- du kommunikativ und empathisch bist,
- du bereit bist, Verantwortung zu übernehmen,
- du gerne organisierst,
- du gerne im Team arbeitest.

Das sollst du mitbringen:

- Mindestens einen qualifizierten Hauptschulabschluss
- Gute Deutsch-, Rechtschreib- und Rechenkenntnisse (Sprachniveau B2)

Die Ausbildung dauert drei Jahre und findet im dualen Ausbildungssystem abwechselnd in einer Arztpraxis mit einer Fachrichtung deiner Wahl und in der Berufsschule statt.

Weitere Infos:

Abteilung MFA-Ausbildungswesen, www.laekh.de

**ABWECHSLUNGSREICH & SPANNEND
DEINE AUSBILDUNG!**

**JETZT BEWERBEN:
GLYN.DE/AUSBILDUNG**

GLYN

Elektroniker m/w

Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
(ehemals Elektroinstallateur / Elektrotechniker)

Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, Lebenslauf, beruflichen Erfahrungen senden Sie bitte an:

Fit für die Zukunft mit einer Ausbildung!

werner elektrotechnik

Erbacher Straße 29
65343 Eltville am Rhein
mail@werner-edt.com
Tel. 06123 9076-0

HESSEN

CHANCEN SO VIELFÄLTIG WIE DAS LAND

Du und wir
Duales Studium im Hessischen Competence Center
Softwaretechnologie (B.Sc.) & Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)
oder IT-Stipendienprogramm

HCC
Hessisches Competence Center
für Neue Weiterbildung

<https://hcc.hessen.de>

HESSEN

Im Mittelpunkt der Mensch

JG Rhein-Main ist ein sozialer Träger mit einem facettenreichen Angebot an Leistungen in der Eingliederungs- und Jugendhilfe und erstreckt sich über neun Standorte, von Frankfurt über den Main-Taunus-Kreis bis hin in den Rheingau.

Die rund 1.400 Mitarbeiter:innen betreuen und begleiten mit Herz und Know-how Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit körperlicher/geistiger Beeinträchtigung oder Lernbehinderung. Dazu gehören u. a. Förder- und Berufliche Schulen, Wohnangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, eine Werkstatt, ambulante Dienste sowie therapeutische Angebote.

Ausbildungsberufe mit Zukunft

- Heilerziehungspfleger:in
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Systemadministrator:in

Erste praktische Erfahrungen

- Bundesfreiwilligendienst (BFD)
- Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- Praktikum

Anerkennungspraktika

- Erzieher:in



- Sozialassistent:in
 - Student:in der Sozialen Arbeit
- Praxispartner während des Studiums
- Gesundheitsökonomie
 - Heilpädagogik
 - Soziale Arbeit

Bewirb dich jetzt, wir freuen uns auf dich!

Kontakt: JG Rhein-Main

Fachabteilung Personalmarketing
Sankt Vincenzstift gGmbH
Vincenzstraße 60, 65385 Rüdesheim am Rhein
<https://karriere.jg-gruppe.de/jg-rhein-main>




Starte mit uns in Deine berufliche Zukunft.

Hast Du Lust auf eine tolle Ausbildung bei Boehringer Ingelheim?

Wir sind eines der führenden Pharma-Unternehmen weltweit. Unser vielfältiges Ausbildungsangebot und unsere Dualen Studiengänge legen einen soliden Grundstein für Deine berufliche Zukunft. Wir sind aufgeschlossen, tolerant und setzen auf echte Teamarbeit.

Bist Du neugierig, interessiert und teilst unsere Werte? Dann gehörst Du zu uns. Wir freuen uns auf Dich!

 [ausbildung.bei.boehringer.ingelheim](https://www.facebook.com/ausbildung.bei.boehringer.ingelheim)

 [boehringer_ingelheim_azubi](https://www.instagram.com/boehringer_ingelheim_azubi)

Infos und Bewerbung:
www.meine-zukunft-bei-boehringer-ingelheim.de





Sturm von Christoph Scheuring

Eigentlich haben Nora und Johan nichts gemein außer einer gegenseitigen tiefen Verachtung. Sie ist eine militante Klima- und Tierschützerin aus Deutschland und er ist ein junger, wortkarger Fischer an der kanadischen Küste, der jeden Tag Tiere tötet und sich auch gar nichts anderes vorstellen kann. Als ein Gericht Nora zu Sozialstunden auf seinem Schiff verurteilt, beginnen stürmische Zeiten. Zuerst nur zwischen den beiden. Dann aber gerät das Schiff weit draußen auf dem Atlantik in den schlimmsten Hurrikan seit Menschengedenken. **Dieser Sturm verändert alles.** Auch ihre Sicht aufeinander.



Fair Play von Kerstin Gulden

Opfer. Will man nicht bringen, will man nicht sein. Trotzdem haben wir nach den Sommerferien beschlossen, etwas zu opfern: unsere Freiheit. Zumindest für drei Monate. Wir kriegen etwas Besseres für das, was wir aufgeben, dachten wir. Da war das große Ziel, klar, das offizielle: die Welt retten, wenigstens ein bisschen. Vielleicht wäre das Experiment nicht außer Kontrolle geraten, wenn es dabei geblieben wäre. Aber jeder von uns hatte auch einen persönlichen Grund mitzumachen ... oder zu rebellieren: Status, Geld, Rache, Liebe. **Und so verloren wir mehr, als wir einsetzen wollten. Einen von uns.** Ein Wettbewerb. Eine Schule. Und eine gewagte Idee: Was, wenn jeder deine Umweltsünden auf deinen Social-Media-Accounts sehen könnte? Würdest du dich zusammenreißen? Nur noch so viel verbrauchen an Energie, Essen, einfach allem, damit das Icon deiner App grün bleibt statt rot? Würdest du fair spielen? Oder ... ODER?

Anastasia, Azubine

„... weil wir
das wichtigste
Kapital sind.“

**Ausbildung, Duales
Studium oder Praktikum
bei der Naspa. Chance
nutzen. Jetzt bewerben.**



10 Azubinen und Azubis
im Interview:
youtube.de/ihrenaspa

naspa.de/ausbildung



Naspa

Nassauische Sparkasse

Jetzt für
Ausbildung und
Duales Studium
bewerben.

R+V

Starte jetzt Deine Karriere bei der R+V Versicherung

Starker Arbeitgeber. Starke Gemeinschaft.

Super Idee, Deine Karriere bei uns zu beginnen! Als einer der führenden deutschen Versicherungsgruppen investieren wir mit Herzblut in unsere Nachwuchskräfte.

Ausbildung: Kaufmann (m/w/d) für Versicherungen und Finanzanlagen

Duales Studium: BWL-Versicherung, BWL-Industrierversicherung, Financial Services (Schwerpunkt Insurance), Wirtschaftsinformatik, Informatik & Angewandte Informatik

Offene Fragen beantworten wir Dir gern unter 0611 533-5210.

www.schueler.ruv.de

Du bist nicht allein.



1, 2, 3 – mein Platz ist frei!

Meinen Abschluss hab' ich in der Tasche. Und Du? Lust auf einen Ausbildungsplatz, der Dir die Tür zu einer spannenden neuen Arbeitswelt öffnet? Wie wär's mit einem Job, in dem sich alles um Öko-Energie und Klimaschutz dreht – noch dazu in einer Branche, die Krisen wegsteckt? Interesse an einem

Unternehmen, das Work-Life-Balance groß schreibt und sich – zum Beispiel mit freiem Eintritt in Fitnessstudios und Schwimmbäder – für Deine Gesundheit engagiert? Dann bist Du bei der ESWE Versorgung richtig. Hier werden gerade 17 Stellen für die Azubis der Zukunft frei.

Interessierte für folgende Disziplinen bilden wir ab 1. September 2024 aus:

- Bachelor of Arts – Vertiefungsrichtung Finanzen und Controlling (m/w/d)
- Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)
- Industriekaufleute (m/w/d)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Anlagenmechaniker (m/w/d)
- Bachelor of Science Informatik (m/w/d)

Deine Bewerbung trifft ins Schwarze unter:

ESWE Versorgung AG, Ausbildung | www.eswe-versorgung.de/ausbildung

**JETZT
BEWERBEN!**
Ausbildungsstart
am 01.09.2024!



IHK-WAHL
2024

#zukunftgestalten



MEHR FACHKRÄFTE
MEHR ZUKUNFT

Dina Reit, SK Laser
Wahl-Unterstützerin



STARKES NETZ
STARKER STANDORT

Manuel Weritz, tetronik Kommunikationstechnik
Wahl-Unterstützer



MEHR HANDEL
INNOVATIONSORIENTIERTE
REGULIERUNG

Minu Pirzadeh, Delta Automobile
Wahl-Unterstützerin



STARKE REGION
STARKE WIRTSCHAFT

Stefan Ress, Weingut Balthasar Ress
Wahl-Unterstützer



NACHHALTIG GRÜNDEN
BEWUSST MITGESTALTEN

Svenja Bickert-Appleby, New Order Design
Wahl-Unterstützerin



ZEIT FÜR GÄSTE
STATT FÜR FORMULARE

Hassan Tahak, Pizzaboy
Wahl-Unterstützer

DIE BESTE STRATEGIE?
DEINE STIMME ABGEBEN!

ihk.de/wiesbaden/wahl



IHK Wiesbaden

18.01.-20.02.
JETZT
WÄHLEN!

Von Azubi zu Azubi

Gvantsa Mushkudiani macht eine Ausbildung zur Fachfrau für Systemgastronomie bei McDonald's. Sie ist im zweiten Lehrjahr und berichtet uns, was es mit ihrem Ausbildungsberuf auf sich hat.

Was macht eine Fachfrau für Systemgastronomie?

Eine Fachfrau für Systemgastronomie organisiert sämtliche Bereiche eines Restaurants und gewährleistet die Einhaltung der vorgegebenen Standards. Sie regeln die Arbeitsabläufe im Einkauf, in der Lagerhaltung, der Küche, im Service, sowie der Gästebetreuung. Die Personalplanung, Qualitätskontrolle, und die Überwachung der Kostenentwicklung sowie die Einhaltung von Hygiene- und Sicherheitsvorschriften gehören außerdem zum Aufgabenbereich.

Wie sieht dein Arbeitsalltag aus?

Mein Arbeitsalltag ist sehr abwechslungsreich, da ich in unterschiedlichen Bereichen wie Küche, Service, McDrive, Kasse, McCafé, Lobby, Büro und in der Verwaltung tätig bin. Außerdem arbeite ich im Schichtsystem - dieses ist in Frühschicht, Mittagsschicht und Spätschicht unterteilt. Meine Arbeitstage sind jeden Tag aufs Neue spannend und herausfordernd, da wir alle Gäste, die uns besuchen, zufriedenstellen wollen. Hierzu ist es wichtig, proaktiv, vorausschauend und als Team zu agieren.

Was macht dir besonders viel Spaß?

Welche Herausforderungen gibt es?

Eine Sache, die mir sehr viel Spaß macht, ist die Teamarbeit. Durch die Kommunikation mit verschiedenen Kolleginnen und Kollegen erhalte ich viele verschiedene Informationen und kann mich dadurch stetig weiterentwickeln. Gemeinsam als Team kann man somit Herausforderungen meistern und Erfolge feiern. Außerdem sehr spannend und interessant finde ich den täglichen Kontakt und Austausch mit Gästen. Ein wichtiger Punkt in der Systemgastronomie ist die Schnelligkeit, oft erfordert die

Arbeit ein schnelles Handeln und Reagieren. So herrscht immer eine gewisse Spannung und es gibt mir einen Adrenalinstoß. Es gibt viele Herausforderungen wie zum Beispiel die Personalbeschaffung, Kommunikation in unterschiedlichen Sprachen und die kontinuierliche Qualitätssicherung. Ebenso ist die Kundenbindung bei starkem Wettbewerb sehr wichtig und herausfordernd. Aber genau diese genannten Herausforderungen machen meinen Beruf aus.

Welche Tipps kannst du Bewerbern geben?

Höflichkeit und Freundlichkeit stehen an erster Stelle und sind die Basis für einen Job in der Gastronomie oder im Dienstleistungsbereich. Außerdem sollte man eine positive Einstellung zu seinem Beruf haben, ehrlich sein, authentisch und vor allem wissbegierig. Es gibt kaum eine Branche, in der man schneller Karriere machen kann als in der Gastronomie und das alles ohne Abitur oder Studium. Hier wird gute Arbeit belohnt, also nutze diese Chance.

Was war dein Traumberuf als Kind und wie stehst du heute dazu?

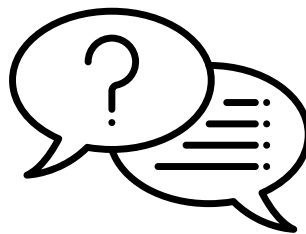
Als Kind wollte ich Lehrerin werden und Kinder unterrichten. Heute bewege ich mich in einem ganz anderen Bereich, in dem ich mich sehr wohlfühle und auch unheimlich viel Spaß habe. Das Wissen und meine Erfahrungen, die ich bereits erlangt habe, gebe ich auch gerne an neue Mitarbeitende weiter. Somit bin ich auch ein Coach und kann andere unterstützen. ■

Das Interview führte Tim Schuck, Auszubildender bei der IHK Wiesbaden
t.schuck@wiesbaden.ihk.de



Ben Krabe

Tim Schuck, Auszubildender
bei der IHK Wiesbaden



privat

Gvantsa Mushkudiani,
Auszubildende bei McDonald's

Meet and Greet für den Berufseinstieg

Am 8. und 9. März öffnet die IHK-Bildungsmesse – azubi- & studententage Wiesbaden zum achten Mal ihre Tore. Veranstaltungsort ist einmal mehr die Halle Nord des RheinMain CongressCenter. Über 100 Aussteller werden sich und ihre Ausbildungsangebote präsentieren.

Die Bildungsmesse gehört zur den Highlights im Berufsorientierungs-Angebot der IHK. Die Veranstaltung richtet sich an alle ausbildungsinteressierten Schülerinnen und Schüler, an Lehrkräfte sowie an Eltern, die ihren Nachwuchs beim Berufseinstieg unterstützen möchten. An zwei Tagen bieten sich jede Menge Gelegenheiten, vielfältige Angebote für den Berufseinstieg kennenzulernen: vom Praktikum, der Ausbildung bis hin zum dualen Studium bei regional und überregional bekannten Arbeitgebern, Hochschulen, Institutionen und Kammern.



Paul Müller

Volle Gänge, viel Interesse: Die IHK-Bildungsmesse – azubi- & studententage Wiesbaden 2023

„Direkte Kontakte zu tollen Ausbildern, Job-Informationen aus erster Hand, Austausch zwischen Schülern und Azubis auf Augenhöhe – das ermöglicht die IHK-Bildungsmesse. Interessierte Jugendliche sollten sich das Event in Wiesbaden nicht entgehen lassen, denn nirgendwo gibt es so viele Ausbildungsangebote auf einem Fleck. Wer beruflich durchstarten will, ist hier genau richtig“, betont Christine Lutz, Geschäftsführerin Bildung der IHK.

Zur Bildungsmesse werden Jugendliche aller Schularten erwartet. Die Chancen stehen für die Aussteller gut, hier ihren Nachwuchs zu sichern und Talente der Zukunft zu entdecken. Die Messe öffnet am 8. März von 9 bis 15 Uhr und am 9. März von 10 bis 15 Uhr. ■



Daniel Baldus

Technik – hautnah

Der vergangene Tag der Technik bot Schülerinnen und Schülern an zwei Standorten die Chance, technische Berufe praktisch zu erleben. Sowohl die Friedrich-Ebert-Schule in Wiesbaden als auch die Beruflichen Schulen Untertaunus in Taunusstein öffneten ihre Werkstätten für den interessierten Nachwuchs.



IHK

Fast 500 Jugendliche waren vor Ort; zwanzig spannende Unternehmen zeigten, wie man in technischen Berufen Karriere macht. Im Mittelpunkt standen praktische Aufgaben und Experimente, natürlich unter Anleitung erfahrener Azubis oder Ausbilder. Tobias Herke von der Topcon Electronics GmbH war mit der Veranstaltung zufrieden: „Wir haben zum dritten Mal am Tag der Technik teilgenommen, erstmalig am Standort in Taunusstein. Besonders groß war die Vorfreude bei unserem Ausbilder und unserem Auszubildenden, den Beruf des Elektroniklers für Geräte und Systeme den Schülerinnen und Schülern näher zu bringen. Es ist schön zu sehen, dass vor allem Schülerinnen in sich ungeahnte Talente entdecken was die handwerklichen Tätigkeiten angeht und so auch Interesse für bis dato nicht im Auswahlkreis befindliche Berufsfelder zeigen. Wir konnten wieder mehrere sehr gute Gespräche führen und auf unser Unternehmen aufmerksam machen. Am Standort war alles sehr gut organisiert, sodass der Tag sich für alle Beteiligten sehr angenehm gestaltete. Unsere Erwartungen wurden wieder erfüllt. Wir freuen uns nun auf zahlreiche Bewerbungen für unsere Ausbildungsberufe.“ Auch in diesem Jahr ist ein Tag der Technik geplant. Er wird im Frühherbst stattfinden. ■

Ann-Katrin Jaeger, IHK Wiesbaden,
a.jaeger@wiesbaden.ihk.de

BERATUNGSFÖRDERUNG

Neue Richtlinie

Am 1. Januar 2024 ist die neue Richtlinie zur Gründungs- und Mittelstandsförderung in Hessen in Kraft getreten. Unternehmende und Gründungsinteressierte können durch die Regelungen bei vielen verschiedenen Beratungsthemen von einem Zuschuss von 50 bis 75 Prozent zum Expertenonorar profitieren. Auch die Beratungs- und Fortbildungsorganisation RKW Hessen sieht darin eine positive Entwicklung. Geschäftsführer Sascha Gutzeit: „Die durch die neue Richtlinie weiterhin gewährte Förderung unserer Beratungsleistungen durch das Land Hessen empfinde ich als große Anerkennung für unsere jahrelange, immer gut evaluierte Arbeit.“ ■

WIRTSCHAFTSJUNIOREN

Auszeichnung für erfolgreiche Veranstaltungsreihe



Josh Schläpfer

Die WJ-Vorstandsmitglieder (v.l.) Sophie Egert, Linda Hämmerle, Laura Radermacher und Dominik Voigtländer freuen sich über die Auszeichnung.

Die Wirtschaftsjunioren bei der IHK Wiesbaden unterstützen traditionell das Unternehmertum und sind für ihr Engagement mit zwei Preisen belohnt worden. Die Veranstaltungsreihe „Einblicke in die Welt der Startups“ erzielte den 1. Platz beim Landespreis der WJ Hessen und einen 2. Platz beim Bundespreis der WJ Deutschland. In diesem Jahr wird die Reihe mit einem „Walk of Change“ zum Thema Nachfolge fortgesetzt. ■

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH
94486 Osterhofen



09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

JUGEND FORSCHT 2024

Mehr als 10.000 Anmeldungen für den Nachwuchswettbewerb



AdobeStock-fmufflins | jugend-forscht.de

Deutschlands bekanntester Nachwuchswettbewerb „Jugend forscht“ verzeichnet für die 59. Wettbewerbsrunde einen Zuwachs von 11,8 Prozent bei den Anmeldungen – insgesamt 10.492 junge Forscherinnen und Forscher. Biologie bleibt dabei der Favorit, Sachsen liegt mit einer Steigerung von 37,6 Prozent an der Spitze. Trotz PISA-Ergebnissen betont die Geschäftsführerin Katarina Keck, dass Jugend forscht einen wirksamen Beitrag zur Stärkung von MINT-Kompetenzen leistet. Das Bundesfinale findet vom 30. Mai bis 2. Juni 2024 in Heilbronn statt. ■

HESSISCHE KOMMUNEN

100 Millionen Euro Fördermittel von Land und Bund



AdobeStock-Heliko Küverling

Fördermittel in Höhe von 100 Millionen Euro stehen in diesem Jahr von Land und Bund für die nachhaltige städtebauliche Entwicklung in hessischen Kommunen, darunter auch für den Rheingau-Taunus-Kreis, bereit. Die Programme „Lebendige Zentren“, „Sozialer Zusammenhalt“ und „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ unterstützen 113 Standorte in 84 Städten. Die Projekte reichen von der Belebung innerstädtischer Kernbereiche bis zur Anpassung an demografische Entwicklungen und Klimaschutz. 39 Standorte erhalten 40 Mio. Euro für „Lebendige Zentren“, 30 Standorte 26 Mio. Euro für „Sozialer Zusammenhalt“, und 44 Standorte 34 Mio. Euro für „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“. Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir betonte die Bedeutung der Städtebauförderung für die Kommunen und den sozialen Zusammenhalt. ■



AdobeStock-flyinger

MOBILITÄT

Radwegausbau in Wiesbaden gefördert

Das Land Hessen unterstützt die Landeshauptstadt Wiesbaden mit über 480.000 Euro für den Ausbau von Radwegen. Zwei Projekte sollen Netzlücken im hessischen Fernradweg R3 schließen und die Verkehrssicherheit verbessern sowie Radfahrenden zwei direkte Verbindungen nach Mainz bieten. Der erste Abschnitt wird parallel zum Schiersteiner Hafenerweg unter der Schiersteiner Brücke verlaufen. Der 288 Meter lange Fuß- und Radweg wird auf eine Breite von fünf Metern ausgebaut und asphaltiert. Der zweite Abschnitt beginnt an dem vorhandenen Geh- und Radweg „An der Helling“ nahe dem Rheinport Jachthafen. Er führt entlang des Rheinufer unter die Kaiserbrücke und schließt an die Biebricher Straße an. Auf rund 230 Metern wird der Radweg teilweise bis zu vier Metern breit asphaltiert. Die Gesamtausgaben belaufen sich auf rund 896.000 Euro. Die Bauarbeiten starten voraussichtlich im April 2024 und sollen im Dezember 2024 abgeschlossen sein. ■



Code scannen & mehr erfahren!

Ist die Handlungsfähigkeit Ihres Unternehmens gefährdet?

Erfahren Sie, wie Sie sich mit dem Legal Entity Identifier (LEI) rechtlich absichern.

www.leireg.de



Code scannen & mehr erfahren!

Die Abgabefrist Ihrer Bilanzen sitzt Ihnen im Nacken?

Schnell umsetzen, direkt übermitteln und Frist einhalten!

www.ebilanz-online.de

VERANTWORTLICH WIRTSCHAFTEN IN WIESBADEN

Das CSR Regio.Net geht in die nächste Runde

Engagement im Gemeinwesen, internationale Lieferketten, Umgang mit Beschäftigten und ökologisch relevante Fragestellungen - all das sind Themen, mit denen sich das Wiesbadener Corporate Social Responsibility-Netzwerk beschäftigt. Das von UPJ durchgeführte Projekt CSR Regio.Net wird durch die Stadt Wiesbaden gefördert und begleitet. Die IHK Wiesbaden unterstützt es als strategischer Partner und durfte im Dezember 2023 Gastgeber des Praxistages sein. Das Netzwerk bietet jedes Jahr themenzentrierte Qualifizierungs- und Vertiefungsworkshops und Praxisbesuche an. Zudem können die Teilnehmenden von zahlreichen Vernetzungsangeboten und kollegialer Beratung untereinander profitieren. Auch Sie möchten in Ihrem Unternehmen einen größeren Fokus auf CSR-Themen legen und Verantwortung gegenüber Ihren Mitarbeitenden, der Umwelt und der Gesellschaft übernehmen?

Für die Netzwerkteilnahme im Jahr 2024 können Sie sich noch bis Ende Februar bei Simon Probst - Projektmanager UPJ e.V., simon.probst@upj.de, T: 030 2787406-21 - anmelden. ■



RHEINGAUER VOLKSBANK
nah | direkt | persönlich

Partner für den Mittelstand
Wir machen den Weg frei.

Nachhaltiges Wachstum und finanzielle Stabilität – mit der MiteinanderBank an Ihrer Seite.

www.rheingauer-volksbank.de

Die MiteinanderBank.

Lesestoff

Digitaler Stress: Schattenseite der neuen Arbeitswelt

Haufe | Dr. David Bausch | 29,99 Euro

Das Buch bietet einen umfassenden Einblick in das zunehmend relevante Thema des digitalen Stresses in unserer digitalisierten Gesellschaft. Es zeigt die Entstehung, Herausforderungen und Bewältigungsstrategien dieses Phänomens. Der Autor präsentiert verständlich wichtige Erkenntnisse aus seiner Forschung zu den Auswirkungen von digitalem Stress in Organisationen. Das Buch betont individuelle Strategien zur Stressbewältigung, insbesondere in Unternehmen und bietet konkrete Lösungsansätze für die negativen Auswirkungen von digitalem Stress auf Gesundheit und Arbeitszufriedenheit. Durch die klare Sprache und gute Struktur ist das Buch leicht verständlich und praxisnah. ■



Human Friendly Automation – Arbeit und Künstliche Intelligenz neu denken

Frankfurter Allgemeine Buch | Hans-Joachim Gergs, Lars Schatilow, Barbara Langes, Tobias Kämpf (Hg.)
28 Euro

Das Buch gibt einen Einblick in die Bedeutung von Künstlicher Intelligenz (KI) und betont dabei ihre Rolle als „Partner“ in der Wissensarbeit. Der Fokus liegt dabei auf den demografischen Herausforderungen und wie KI die Arbeitswelt entlasten und gleichzeitig neue Berufsbilder generieren kann. Das Buch bietet einen umfassenden Einblick in die Zusammenarbeit zwischen Mensch und KI. Dabei werden inspirierende Anleitungen für eine positive digitale Transformation gezeigt. ■

Termine

Weitere Termin-Informationen:
ihk.de/wiesbaden/termine

Highlight

Montag, 29. April
Azubi Speed Dating
13 bis 16 Uhr,
Schlachthof Wiesbaden



Beim Azubi Speed Dating der IHK Wiesbaden haben Mitgliedsunternehmen die Chance, in zehn Minuten für ihre noch unbesetzten Ausbildungsplätze geeignete Bewerber oder Bewerberinnen zu finden. Nutzen Sie die Chance und lernen Sie mit wenig Aufwand potenzielle Auszubildende persönlich kennen und besetzen Sie Ihre freien Ausbildungsplätze für 2024. ■

Weiterbildung, Seminare und Webinare

Mittwoch, 21. Februar
Webinar: Warenursprung + Präferenzen
150 €, 9:00 bis 12:30 Uhr

Donnerstag, 22. Februar
Webinar: Grundlagen der US-Reexportkontrolle
150 €, 9:00 bis 12:30 Uhr

Donnerstag, 29. Februar
Seminar: Fach-KRÄFTE-Netzwerk
kostenfrei, 15 bis 18 Uhr

Mittwoch, 6. März
Webinar: Zollrecht kompakt
250 €, 9 bis 17 Uhr

**Freitag, 8. März und
Samstag, 9. März**
IHK-Bildungsmesse
azubi- & studientage 2024
Fr., 9 bis 15 Uhr / Sa., 10 bis 15 Uhr,
RheinMain CongressCenter

Sprechtage

Donnerstag, 15. Februar / 18. April
Finanzierungssprechtage
kostenfrei, indiv. Termine zw. 12:15 und
15:15 Uhr, Telefon 0611 1500-118

**Donnerstag, 15. Februar /
14. März / 18. April**
Steuerberatersprechtage
kostenfrei, indiv.
Termine zw. 9 und 12 Uhr,
Telefon 0611 1500-184

**Mittwoch, 21. Februar /
20. März / 24. April**
Nachfolgesprechtage
kostenfrei, indiv. Termine zw. 9 und 12
Uhr, Telefon 0611 1500-118

Montag, 18. März
Webinar: Einreihen von Waren in den
Zolltarif
150 €, 9:00 bis 12:30 Uhr

Donnerstag, 4. April
Webinar: Außenwirtschaftsverkehr mit
Embargoländern
150 €, 9:00 bis 12:30 Uhr

Donnerstag, 18. April
Webinar: Umsatzsteuer bei Reihen- und
Dreiecksgeschäften
150 €, 9:00 bis 12:30 Uhr

Montag, 29. April
Webinar: Umsatzsteuer International
250 €, 9:00 bis 17:00 Uhr

Mittwoch, 8. Mai
Webinar: Dual-Use und Genehmigungs-
codierungen
150 €, 9:00 bis 12:30 Uhr

Dienstag, 12. März / 14. Mai
IHK-Marketing-Sprechtage mit dem
BIEG-Hessen
kostenfrei, indiv. Termine zw. 10:00 und
13:00 Uhr, Telefon 0611 1500-118

Mittwoch, 13. März / 22. Mai
Sprechtage Unternehmenssicherung und
Krisenbewältigung
kostenfrei, indiv. Termine zw. 11 und 13
Uhr, Telefon 0611 1500-118

Donnerstag, 14. März / 16. Mai
Sprechtage RKW Hessen - Beratungsför-
derung
kostenfrei, indiv. Termine zw. 14 und 17
Uhr, Telefon 0611 1500-118

Mittwoch, 20. März
Patentsprechtage
kostenfrei, indiv. Termine zw. 9 und
12:30 Uhr, Telefon 0611 1500-136

Verlust eines Juwels und weniger Risse im Mauerwerk

Zwei langjährige Sachverständige beenden ihre Tätigkeit.



privat

DAVID STREBEL beendete bereits im November 2023 seine Tätigkeit als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für „Juwelen, Gold- und Silberschmuck, Diamanten und Edelsteine“. Er war damit einer von wenigen Experten, denn deutschlandweit ist dieses Sachgebiet nur rund 25-mal besetzt.

Die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständige für Schäden an Gebäuden haben ein sehr gefragtes breites Fachwissen. Ihnen ist (fast) nichts bauliches fremd. Nach 25 Jahren der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigentätigkeit hat auch **HANS-JÜRGEN BORKMANN** zum Ende des Letzen Jahres sein gutachterliches Wirken beendet.

Die IHK Wiesbaden dankt beiden Fachleuten für die vergangenen Jahre der angenehmen Zusammenarbeit und die zahlreichen mit Integrität erstellten Gutachten. Wir wünschen alles erdenklich Gute für die Zukunft. ■

Vom elektronischen Rechtsverkehr bis zur Brandursachenermittlung – viel Input beim IHK-Sachverständigentreffen



Paul Müller

V.l.n.r.: Hannah Grahmann, Prof. Dr. Henning Müller, Dr. Andreas Pfeiffer und Beate Scheibig, Leiterin Wirtschaftsrecht und Mediation IHK

Spätestens zum 1. Januar 2026 wird in allen Gerichtszweigen die elektronische Gerichtsakte eingeführt. Die bisher freiwillige und kaum umgesetzte Möglichkeit zur Einführung der eAkte ist nun verpflichtend. Dies ist eine Herausforderung für die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen der IHK, da bis dato zumindest noch ein Teil der Akten papierhaft war und dementsprechend die Gutachten eingereicht wurden. Prof. Dr. Henning Müller, Direktor des Sozialgerichts in Darmstadt, informierte die Gäste beim IHK-Sachverständigentreffen Ende November in seinem Vortrag darüber, wie die Sachverständigen künftig Gutachten elektronisch einreichen, die Gerichtsakten elektronisch empfangen und versenden können und zeigte Möglichkeiten der elektronischen Signatur.

Lassen sich Brandursachen auch nach einem Brand noch feststellen? Klare Antwort von Dr. Andreas Pfeiffer: JA! Ein spannender Vortrag des öffentlich bestellten Sachverständigen für „Brand- und Explosionsursachen, chemische Brandfolgeschäden“ folgte. Videos von Explosionen, die häufigsten Brandursachen und Lithiumakkubrände auch in Privathaushalten wurden thematisiert.

Last but not least stellte Hannah Grahmann, Beraterin Sachverständigenwesen bei der IHK, Ideen zur Nachwuchsgewinnung vor. In den kommenden Jahren werden viele neue Sachverständige benötigt, da einige Experten in den Ruhestand gehen werden. Dieses Problem zeichnet sich deutschlandweit ab und ruft nach Abhilfe.



Paul Müller

Nach den Vorträgen und Ehrungen der Jubilare entwickelte sich ein reger Austausch zwischen Sachverständigen, Neuinteressenten, Richterinnen und Richtern und IHK-Mitarbeitenden beim gemeinsamen Imbiss. ■

Jutta Nitschke und Hannah Grahmann, IHK Wiesbaden
j.nitschke@wiesbaden.ihk.de,
h.grahmann@wiesbaden.ihk.de

Drei Fragen an den Neuen

Sebastian Lutsch, Referent Konjunktur und Infrastruktur



Fotostudio Schuppeluis

Wie war Ihr bisheriger beruflicher Werdegang bzw. Ihre Ausbildung und was hat Sie zur IHK geführt?

Nachdem ich meinen Bachelor in Politikwissenschaft und Soziologie in Jena absolviert habe, stand für mich fest, dass ich mich im Bereich der Interessenvertretung spezialisieren möchte. Daraufhin habe ich einen interdisziplinären Master in Marburg absolviert, der sich aus Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaft und Jura zusammensetzt. Erste praktische Erfahrungen sammelte ich bei der Öffentlichkeitsarbeit eines Landtages und bei einem Consultingunternehmen in Berlin. Die IHK Wiesbaden reizte mich, da sie nicht nur die regionale Wirtschaft unterstützt, sondern auch als Bindeglied zu politischen Entscheidungsträgern fungiert. Als Referent für Infrastruktur und Konjunktur kann ich darüber hinaus auf meiner Affinität zur Digitalisierung aufbauen und mich im Bereich Verkehr dringenden Fragen widmen. Der Bereich Konjunktur reizt mich, da ich mit meinen statistischen Fähigkeiten den Status unseres Wirtschaftsraums sichtbar mache. Interessenvertretung funktioniert am besten, wenn man sich für seine Themen begeistern kann.

Auf welche Aufgaben, die nun auf Sie zukommen, freuen Sie sich besonders?

Networking liegt mir besonders. Wenn es darum geht, verschiedene Positionen und Informationen zusammenzubringen, Strategien zu entwerfen und gute Lösungen konstruktiv voranzutreiben, bin ich mit Herzblut dabei. Der Bereich Infrastruktur verlangt dabei Weitblick und ein Auge fürs Detail. In Zeiten von Einsparungen und Transformation müssen wir darauf achten, dass die Menschen weiterhin oder besser zur Arbeit kommen können und unsere Infrastruktur auch insgesamt den wirtschaftlichen Anforderungen genügt. Unsere Region ist hier mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Da ist es wichtig, dass diese Anforderungen nicht ins Hintertreffen geraten. Auf die Konjunkturberichte der IHK Wiesbaden freue ich mich ebenfalls, da sie Unternehmen der Region bei der Orientierung helfen und die Bedürfnisse des Wirtschaftsraums verdeutlichen.

Sie sind neu in unseren Bezirk gezogen. Wie ist Ihr erster Eindruck?

Wiesbaden und der Rheingau-Taunus-Kreis machen auf mich nicht nur einen besonders schönen, sondern auch lebendigen Eindruck! Auch die ersten Eindrücke der regionalen Wirtschaft zeigen eine Vielfältigkeit, die es zu bewahren gilt. Das motiviert mich besonders, für die Interessen unserer regionalen Wirtschaft einzutreten. ■



Entdecken Sie unsere vielfältigen Weiterbildungen, die Ihnen flexibles und berufsbegleitendes Lernen ermöglichen.

- Ausbildung der Ausbilder/-innen
- Employer Brand Manager/-in (IHK)
- Personalentwickler/-in (IHK)
- Recruiter/-in (IHK)
- Projektmanager/-in (IHK)
- Kaufmännische/-r Assistent/-in im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK)

Ansprechpartnerin: Kathleen Zinselmeier
0261 30471-77 | zinselmeier@ihk-akademie-koblenz.de

IHK-Akademie Koblenz e.V. | Josef-Görres-Platz 19 | 56068 Koblenz
www.ihk-akademie-koblenz.de

Beratung und weitere
Informationen:



IHK Akademie Koblenz
Ausgezeichnet weiterkommen.



Abschluss und Ausblick

Die 258. Vollversammlung war zugleich die letzte vor der Neuwahl. Veränderungen sind gewiss, denn Dr. Christian Gastl wird nicht wieder als Präsident kandidieren.

Doch Abschiede standen nicht im Vordergrund, vielmehr stellte die Versammlung Weichen für wichtige Zukunftsprojekte.

B. Knabe



Seit 2019 hatten die Mitglieder des Parlaments der Wirtschaft zusammengearbeitet und die Entwicklung der Wirtschaftsregion geprägt. Nun ruft die IHK zu Neuwahlen auf – 106 Kandidaten und Kandidatinnen hoffen auf Stimmen, 23 Frauen wollen in die neue Vollversammlung, 44 Bewerber und Bewerberinnen kandidieren zum ersten Mal. **DR. FRIEDEMANN GÖTTING**, Geschäftsführer Beratung, informierte über den Ablauf der Wahl. Er untersticht die Bedeutung der Vollversammlung als wichtigstes Gremium der IHK und betonte, dass jede Stimme wichtig sei.

B. Knabe



Zum Ende der Legislaturperiode gab der scheidende Präsident **DR. CHRISTIAN GASTL** einen Rückblick auf die IHK-Arbeit der letzten Monate: eine Entlastungsallianz in Hessen, die von einer Reihe Institutionen getragen wird, soll die künftige Landesregierung bei der Verbesserung der Wirtschaftsbedingungen unterstützen. Von der neuen Regierung in Hessen wünscht sich Dr. Gastl Aufgabenkritik, Priorisierung und Bürokratieabbau.



Fotos: Josh Schliassius

A. Schliote



World Design Capital 2026

Die Metropolregion FrankfurtRheinMain ist um einen Titel reicher: Sie konnte sich im Finale gegen Mitbewerber Riad durchsetzen und wird World Design Capital 2026. Über die Chancen, die sich aus dieser Auszeichnung für Wirtschaft, Tourismus sowie die soziale, kulturelle und ökologische Entwicklung der Region ergeben, gab Vizepräsident **STEPHAN FINK** einen kurzen Überblick. Eine Infoveranstaltung, bei der mögliche Projekte erörtert werden, soll im Frühjahr in der IHK stattfinden.

B. Knabe



Engagement der IHK | Zur Stärkung und Internationalisierung der Region soll in Hessen ein IHK-Außenwirtschaftszentrum gegründet werden. **FABIAN LAUER**, Leiter des Bereichs Wirtschaftspolitik, erläuterte die Hintergründe der Planung: Im Wege von „shared services“ werden in dem Zentrum bestimmte IHK-Dienstleistungen gebündelt, darunter die Beratung zu Förderinstrumenten sowie der Hessische Exportpreis und der Außenwirtschaftstag. Nach drei Jahren wird das Engagement evaluiert und die Vollversammlung entscheidet über die Fortführung.

B. Knabe



Hauptgeschäftsführerin **SABINE MEDER** berichtete von den bestehenden Engagements der IHK und deren Zielsetzungen. Darüber hinaus informierte sie die Vollversammlung über die Arbeit der IHK Digital GmbH. Hier wurde eine Aufstockung der Kapitalrücklage beschlossen.

Wie geht es mit dem Ostfeld weiter? | Das Verhältnis von Gewerbe- und Wohnflächen im neu entstehenden Wiesbadener Ostfeld war ein weiteres Thema der Vollversammlung. Seit Beschluss der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme im Jahr 2020 haben sich die Rahmenbedingungen geändert, sodass eine Neupositionierung der IHK notwendig ist. Fabian Lauer erläuterte die Zusammenhänge. Im Beschluss kritisiert die Vollversammlung das Fehlen ausreichender Entwicklungs- und Ansiedlungsmöglichkeiten für Unternehmen. Die Gewerbeflächenentwicklung sollte mit hoher Priorität schnell vorangetrieben werden.

Time to celebrate | Die Wirtschaftsjunoren können auf ein ereignisreiches Jahr mit vielen Highlights zurückblicken, darunter eine Betriebsbesichtigung bei Henkell oder ein Diskussionsabend mit Vertretern des Bistums Limburg. Das Jahr 2024 steht im Zeichen des 75. Jubiläums. Das wollen die Wirtschaftsjunoren am 27. und 28. September feiern. Unter anderem soll ein festlicher Gala-Abend bei Henkell stattfinden.



Weibliche Fachkräfte sichern

Damit der Wiedereinstieg nach der Elternzeit gelingt, sollten Frauen verbindliche Absprachen mit ihren Arbeitgebern treffen, gut beraten und gecoacht werden. **KATJA STRECK** und **YVONNE**

SKOWRONEK vom Berufswege für Frauen

e.V. stellten das Konzept eines Wiedereinstiegspases vor, mit dessen Hilfe dies

systematisiert werden kann. Wenn Frauen wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren, wird der Fachkräftemangel gelindert.



Wirtschaftsplan 2024 und Fortschreibung Bauwirtschaftsplan

ANDREAS ZEISELMAIER, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses, erläuterte die Eckdaten des Erfolgs- und Finanzierungsplans 2024 und der Hochrechnung 2023. Da sich die Beiträge unerwartet positiv entwickeln, ist

eine Anpassung des Umlagesatzes von 0,22% auf 0,20% rückwirkend ab 2023 und auch für 2024 möglich. Die Mitgliedsunternehmen werden damit in wirtschaftlich schwierigen Zeiten um 400.000 Euro pro Jahr entlastet. Letzte Maßnahmen für den Brandschutz stehen noch an, sodass für das begonnene Jahr 317.000 Euro Baukosten verbleiben. Das Wirtschaftsjahr 2023 schließt wegen der positiven Beitragssituation mit einem Fehlbetrag von nur -312.000 Euro. Geplant waren -1.549.000 Euro. Das planmäßige negative Jahresergebnis resultiert in erster Linie aus der Brandschutzsanierung, deren Kosten durch die entsprechenden Rücklagen gedeckt sind. Für 2024 weist der Erfolgsplan einen Fehlbetrag von -431.000 Euro aus, der durch Entnahmen aus zweckgebundenen Rücklagen gedeckt ist.



Boomer vs. Gen. Z

DR. JUTTA RUMP, Professorin für BWL an der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft in Ludwigshafen, skizzierte die Arbeitswelt der Zukunft im öffentlichen Teil der Vollversammlung. Sie sprach über die unterschiedlichen Generationen, die in

Unternehmen aufeinander treffen. Die Babyboomer-Generation habe als „Massenphänomen“ ein besonderes Arbeitsethos und sei häufig sehr loyal und dankbar dem Arbeitgeber gegenüber. Doch nun gehe sie in Rente und die nachfolgenden Generationen wurden anders sozialisiert. Sie suchten Sinn hinter der Arbeit, wünschten sich gute Bedingungen und diskutierten Abläufe gerne mit dem Chef. Führungskräfte müssten mit den verschiedenen Vorstellungen jonglieren. ■

Ann-Katrin Jaeger, IHK Wiesbaden,

a.jaeger@wiesbaden.ihk.de

Standing Ovations für die 10-jährige Amtszeit von Dr. Christian Gastl

Der Neujahrsempfang der IHK Wiesbaden war „At Home“: Mehr als 360 Gäste aus Politik und Wirtschaft kamen nach pandemiebedingter Pause und Brandschutzsanierung im Erbprinzenpalais zusammen und dankten nach temporeichen Talk-Runden dem scheidenden IHK-Präsidenten Christian Gastl mit anhaltendem Applaus. Gastl kandidiert nun für die „normale“ Mitgliedschaft in der Vollversammlung; die neue IHK-Vollversammlung – die digitale Wahl läuft und findet bis 20. Februar statt – wird eine neue Präsidentin oder einen neuen Präsidenten wählen. An der Bedeutung dieses ehrenamtlichen Engagements ließ Gastl ebenso wenig Zweifel aufkommen wie Hauptgeschäftsführerin Sabine Meder. „Es geht um sehr viel, denn die Unternehmerinnen und Unternehmer geben den Belangen der Wirtschaft mit ihrer Stimme mehr Gewicht und uns mehr Schlagkraft. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen etwas zu bewegen“, sagte sie in einer Talk-Runde mit Gastl und dem moderierenden IHK-Pressesprecher Roland Boros. Meder freut sich, dass unter den 106 Kandidatinnen und Kandidaten 44 Newcomer sind, und der Anteil der Kandidatinnen von 19 auf 23 gesteigert werden konnte. „Das Engagement lohnt sich doppelt“, so Gastl, denn es bestehe die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen, und durch die konstruktiven Gespräche entstehe ein großer Mehrwert.

Landtagspräsidentin Astrid Wallmann, neben Wiesbadens Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende und Sandro Zehner, Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises, prominenter Talkgast, richtete trotz aktueller Herausforderungen einen hoffnungsvollen Blick aufs neue Jahr: „Es gibt zwar weder wirtschaftlich noch politisch



Josh Schläus

Anlass, selbstzufrieden zu sein und sich auf dem Status quo auszuruhen – aber ein gesunder Optimismus, der auch die Stärken unseres Wirtschaftsstandorts und unseres politischen Systems nicht verkennt, ist dennoch angebracht. Wenn wir diesen Optimismus sowohl mit dem Mut und dem Willen zur Veränderung als auch mit der nötigen Umsicht und einem Gespür für Maß und Mitte in wirtschaftliches und politisches Handeln umsetzen, werden wir auch in Zukunft in unserem Land erfolgreich sein.“

Der Umgang der Menschen miteinander, vor allem das Einstehen für die Demokratie, bewegt: Es sei ein wichtiges Zeichen, dass in diesen Tagen Tausende von Menschen auf die Straße gingen, um „für unsere Demokratie einzustehen“, so Gastl. Applaus auch für seine Kritik an den Beschlüssen der Stadt, Gebühren, Abgaben und die Gewerbesteuer anzuheben. Dass gleichzeitig die Leistungen des ÖPNV reduziert werden, stelle einen Widerspruch dar: „Aus unternehmerischer Sicht kann ich klar sagen, dass mehr Geld für weniger Leistung kein nachhaltiges Geschäftsmodell ist.“ Gastl, der eine Agenda für mehr Unternehmer-

tum forderte, bezeichnete die angestrebte Reaktivierung der Aartalbahn als „enormen Gewinn für unseren Wirtschaftsstandort“. Dem vermochte Sandro Zehner nur zuzustimmen. Nach einer Einschätzung befragt, äußerte er die Hoffnung, „vielleicht sogar in sieben Jahren“ mit der Aartalbahn fahren zu können – den Abbau der „Pfortnerampel“ wünscht er sich, wie viele der Gäste, „schon früher“.

„Der Haushalt ist ein Gesamtkunstwerk“, erwiderte Oberbürgermeister Mende auf den von Gastl ausgemachten Widerspruch zwischen Abgabenerhöhungen und Leistungskürzungen. Es gehe darum, so Mende, die Last auf viele unterschiedliche Schultern zu verteilen. Die Gewerbeansiedlung – nicht nur im Ostfeld – sei und bleibe ein „großes Thema“. Zur Umsetzung der Energiewende wird das neue Jahr laut Mende erneut von Baustellen geprägt sein. Die Gäste ließen sich von dieser Aussicht nicht den Abend verderben, der neben kulinarischen Leckereien und Getränken auch Musik der Band „Neelah“ sowie anregende Gespräche bereithielt. ■

Christina Oxfort

Geänderte Wirtschaftssatzung

der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden für das Geschäftsjahr 2023

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Wiesbaden hat am 13.12.2023 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 07.08.2021 (BGBl. I S. 3306), und der Beitragsordnung vom 12.12.2007, zuletzt geändert durch Beschluss der Vollversammlung am 15.12.2021, folgende geänderte Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2023 (01.01.2023 bis 31.12.2023) beschlossen:

I. WIRTSCHAFTSPLAN 2023

Der Wirtschaftsplan 2023 wird wie folgt festgestellt

1. im Erfolgsplan
 - mit der Summe der Erträge
in Höhe von 9.716.000 Euro
 - mit der Summe der Aufwendungen
in Höhe von 11.265.000 Euro
 - mit einem Ergebnisvortrag
in Höhe von 0,00 Euro
 - mit dem Saldo der Rücklagenveränderung
in Höhe von -1.549.000 Euro
2. im Finanzplan
 - mit der Summe der Investitionseinzahlungen
in Höhe von 0,00 Euro
 - mit der Summe der Investitionsauszahlungen
in Höhe von 247.000 Euro

II. BEITRAG

1. Nicht in das Handelsregister oder Genossenschaftsregister eingetragene natürliche Personen und Personengesellschaften, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit deren Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200,00 € nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31.12.2003 angezeigt haben und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebserrichtung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar

zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr vom Grundbeitrag und von der Umlage sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 € nicht übersteigt.

2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von
 - 2.1 Nichtkaufleuten¹
 - a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 25.600 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift, 40,00 €
 - b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 25.600 € und bis 38.400 € 75,00 €
 - c) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 38.400 € 100,00 €
 - 2.2 Kaufleuten² mit einem Verlust oder mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 38.400 €, 180,00 €
 - Kaufleuten² mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 38.400 € 300,00 €

Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer 2.2. zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren Tätigkeit sich in der Komplementärfunktion in nicht mehr als einer ebenfalls der IHK Wiesbaden zugehörigen Personenhandelsgesellschaft erschöpft, wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 % ermäßigt.

3. Als Umlagen sind zu erheben 0,20% des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340,00 € für das Unternehmen zu kürzen.
4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2023.
5. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

Soweit ein IHK-Zugehöriger, der nicht im Handelsregister eingetragen ist und dessen Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen

in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbeertrags bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, kann die Bemessungsgrundlage entsprechend § 162 AO geschätzt werden.

Den IHK-Zugehörigen bleibt es vorbehalten, die vorläufige Veranlagung zu berichtigen, falls der Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bezugsjahres eine erhebliche Abweichung erwarten lässt. Die IHK kann die Umlagevorauszahlungen an die voraussichtlichen Umlagen für den Erhebungszeitraum anpassen.

6. Ändert sich die Bemessungsgrundlage nach Erteilung des Beitragsbescheides, so erlässt die IHK einen berichtigenden Bescheid. Zu viel gezahlte Beiträge werden erstattet, zu wenig erhobene Beiträge werden nachgefordert. Von einer Nachforderung kann abgesehen werden, wenn die Kosten der Nachforderung in einem Missverhältnis zu dem zu fordernden Beitrag stehen.

III. BEWIRTSCHAFTUNGSVERMERKE

Die Personal- und alle übrigen Aufwendungen werden gemäß § 11 Absatz 3 Finanzstatut für insgesamt gegenseitig deckungsfähig erklärt. Ausgenommen von der Deckungsfähigkeit ist Konto Nr. 68650 (Präsidentenfonds).

Die Investitionsauszahlungen werden für insgesamt gegenseitig deckungsfähig erklärt (§ 11 Absatz 4 Finanzstatut der IHK Wiesbaden).

Die Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen, die durch die tatsächlich angefallenen Aufwendungen höher ausfallen können, gelten als bereits genehmigt.

Wiesbaden, 13. Dezember 2023
Industrie- und Handelskammer Wiesbaden

 
Der Präsident Die Hauptgeschäftsführerin
Dr. Christian Gastl Sabine Meder

¹ Nichtkaufleute sind Gewerbetreibende, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert.
² Kaufleute sind Gewerbetreibende, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert.

Wirtschaftssatzung

der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden für das Geschäftsjahr 2024

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Wiesbaden hat am 13.12.2023 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 07.08.2021 (BGBl. I S. 3306), und der Beitragsordnung vom 12.12.2007, zuletzt geändert durch Beschluss der Vollversammlung am 15.12.2021, folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2024 (01.01.2024 bis 31.12.2024) beschlossen:

I. WIRTSCHAFTSPLAN 2024

Der Wirtschaftsplan 2024 wird wie folgt festgestellt

- im Erfolgsplan
mit der Summe der Erträge
in Höhe von 10.416.000 Euro
mit der Summe der Aufwendungen
in Höhe von 10.847.000 Euro
mit einem Ergebnisvortrag
in Höhe von 0 Euro
mit dem Saldo der Rücklagenveränderung
in Höhe von - 431.000 Euro
- im Finanzplan
mit der Summe der Investitionseinzahlungen
in Höhe von 0,00 Euro
mit der Summe der Investitionsauszahlungen
in Höhe von 343.000 Euro

II. BEITRAG

- Nicht in das Handelsregister oder Genossenschaftsregister eingetragene natürliche Personen und Personengesellschaften, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit deren Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200,00 € nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31.12.2003 angezeigt haben und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar

zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr vom Grundbeitrag und von der Umlage sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbebeitrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 € nicht übersteigt.

- Als Grundbeiträge sind zu erheben von
 - Nichtkaufleuten
 - a) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 25.600 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift, 40,00 €
 - b) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 25.600 € und bis 38.400 € 75,00 €
 - c) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 38.400 € 100,00 €
 - 2.1 Kaufleuten² mit einem Verlust oder mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 38.400 €, 180,00 €
 - 2.2 Kaufleuten² mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 38.400 € 300,00 €

Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer 2.2. zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren Tätigkeit sich in der Komplementärfunktion in nicht mehr als einer ebenfalls der IHK Wiesbaden zugehörigen Personenhandels-gesellschaft erschöpft, wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 % ermäßigt.

- Als Umlagen sind zu erheben 0,20 % des Gewerbebeitrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340,00 € für das Unternehmen zu kürzen.
- Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2024.
- Soweit ein Gewerbebeitrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbebeitrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

Soweit ein IHK-Zugehöriger, der nicht im Handelsregister eingetragen ist und dessen

Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbebeitrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, kann die Bemessungsgrundlage entsprechend § 162 AO geschätzt werden.

Den IHK-Zugehörigen bleibt es vorbehalten, die vorläufige Veranlagung zu berichtigen, falls der Gewerbebeitrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bezugsjahres eine erhebliche Abweichung erwarten lässt. Die IHK kann die Umlagevorauszahlungen an die voraussichtlichen Umlagen für den Erhebungszeitraum anpassen.

- Ändert sich die Bemessungsgrundlage nach Erteilung des Beitragsbescheides, so erlässt die IHK einen berichtigenden Bescheid. Zu viel gezahlte Beiträge werden erstattet, zu wenig erhobene Beiträge werden nachgefordert. Von einer Nachforderung kann abgesehen werden, wenn die Kosten der Nachforderung in einem Missverhältnis zu dem zu fordernden Beitrag stehen.

III. BEWIRTSCHAFTUNGSVERMERKE

Die Personal- und alle übrigen Aufwendungen werden gemäß § 11 Absatz 3 Finanzstatut für insgesamt gegenseitig deckungsfähig erklärt. Ausgenommen von der Deckungsfähigkeit ist Konto Nr. 68650 (Präsidentenfonds).

Die Investitionsauszahlungen werden für insgesamt gegenseitig deckungsfähig erklärt (§ 11 Absatz 4 Finanzstatut der IHK Wiesbaden).

Die Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen, die durch die tatsächlich angefallenen Aufwendungen höher ausfallen können, gelten als bereits genehmigt.

Wiesbaden, 13. Dezember 2023
Industrie- und Handelskammer Wiesbaden


Der Präsident
Dr. Christian Gastl


Die Hauptgeschäftsführerin
Sabine Meder

1 Nichtkaufleute sind Gewerbetreibende, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert.
2 Kaufleute sind Gewerbetreibende, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert.

Erfolgsplan 2024

der IHK Wiesbaden

	Plan in € 2024	Plan in € 2023	Ist Vorjahr in € 2022
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	8.345.000,00	7.950.000,00	8.130.002,68
2. Erträge aus Gebühren	1.358.000,00	1.351.000,00	1.380.825,86
3. Erträge aus Entgelten	80.000,00	90.000,00	96.286,40
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	441.000,00	309.000,00	259.299,28
davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	15.000,00	26.000,00	24.028,15
davon: Erträge aus Erstattungen	8.000,00	3.000,00	345,00
Betriebserträge	10.224.000,00	9.700.000,00	9.866.414,22
7. Materialaufwand			
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. bezogene Waren	52.000,00	42.000,00	31.433,96
b) Aufwand für bezogene Leistungen	604.000,00	622.000,00	647.435,79
8. Personalaufwand			
a) Gehälter	4.482.000,00	4.102.000,00	3.817.709,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.218.000,00	1.523.000,00	1.776.683,96
9. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	303.000,00	244.000,00	239.177,34
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.106.000,00	4.494.000,00	3.860.510,11
Betriebsaufwand	10.765.000,00	11.027.000,00	10.372.951,14
Betriebsergebnis	-541.000,00	-1.327.000,00	-506.536,92
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	112.000,00	16.000,00	13.134,49
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80.000,00	0,00	2.737,66
davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00	1.800,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	52.000,00	208.000,00	211.534,00
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	52.000,00	208.000,00	211.534,00
Finanzergebnis	140.000,00	-192.000,00	-195.661,85
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-401.000,00	-1.519.000,00	-702.198,77
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	30.000,00	30.000,00	27.847,63
20. Jahresergebnis	-431.000,00	-1.549.000,00	-730.046,40
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	589.000,00	1.549.000,00	1.269.885,60
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	703.000,00	46.692,36
b) aus anderen Rücklagen	589.000,00	846.000,00	1.223.193,24
23. Einstellungen in Rücklagen	158.000,00	0,00	539.839,20
a) in die Ausgleichsrücklage	158.000,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	0,00	539.839,20
24. Ergebnis	0,00	0,00	0,00

Finanzplan 2024

der IHK Wiesbaden

	Plan in € 2024	Plan in € 2023	Ist Vorjahr in € 2022
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-431.000,00	-1.549.000,00	-730.046,40
2a. +/- Abschreibungen (+) /Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	303.000,00	244.000,00	239.177,34
2b. - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00
3. +/- Zunahme (+) /Abnahme (-) der Rückstellungen / RAP	-307.000,00	257.000,00	359.009,49
<i>Positionen 4.-8. entfallen im Plan</i>			
9. = Plan-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-435.000,00	-1.048.000,00	-430.786,85
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	292.000,00	237.000,00	220.025,61
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	25.000,00	1.000,00	23.580,73
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	18.796,98
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	26.000,00	9.000,00	52.350,00
16. = Plan-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-343.000,00	-247.000,00	-277.159,36
17a. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
17b. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
19. = Plan-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-778.000,00	-1.295.000,00	-707.946,21



FRIEDRICH
HALLENBAU MAINZ
friedrich-hallenbau.de

Mehr zu diesem Gebäude



Schäden an Ihrem Gebäude?



- Hoch- und Ingenieurbau
- Brücken- und Verkehrsbauwerke
- Trinkwasseranlagen
- Abwasserbauwerke
- Kunststoffbeschichtungen
- Wärmedämmverbundsysteme

Qualitätssicherung:
Gütezeichen
DIN EN ISO 9001:2015 

65189 Wiesbaden, Weidenbornstr. 7-9
Tel. 0611 7908-0, Fax 0611 761185
www.wiedemann-gmbh.com

WIEDEMANN
Instandsetzung und Schutz von Betonbauwerken  seit 1947

In der Reithalle des Gestüts Tannenhof, Heidenrod

„Ich bin ein echter Nordfriese. 1936 geboren, wuchs ich bis zum 16. Lebensjahr 1951 an der Dänischen Grenze zwischen den Meeren auf. 1952 zog ich nach Wiesbaden um, mit 18 Jahren folgte der Abschluss der Mittleren Reife, 1954 ein Jahr Höhere Handelsschule. Meine berufliche Karriere ergab sich zufällig: Gegen Ende der Schulzeit besuchte meine Klasse das IBM Rechenzentrum in der Burgstraße in Wiesbaden. IBM suchte gerade einen Praktikanten. Ich bewarb mich und es folgten 15 lehrreiche Jahre (1955-1970), die letzten zehn als Systemberater für Hard-/Software für diverse Kundeninstallationen im Rhein-Main-Gebiet. 1969 bat ich drei Mal um eine Management-Funktion bei der IBM. Die Bitte wurde abgelehnt und ich entschied mich, ein eigenes Unternehmen, ‚EDV Studio Plönzke‘, zu gründen, die spätere Plönzke AG (1970-2000). Das waren 30 erfolgreiche Berufsjahre: Start bei ‚NULL‘, am ‚Ende‘ waren es 4.500 IT-Mitarbeiter in ganz Europa mit 30 Standorten.“

Ein Freund bat **Klaus C. Plönzke**, Partner in seinem Start-Up für Kochfreunde zu werden; das brachte Plönzke auf die Idee, aus seinem Hobby „Pferde“ ein eigenes Portal „ClipMyHorse.TV“ (Pferde-Fernsehen) zu entwickeln. „Von 2008 bis 2024 sind wir mit „ClipMyHorse.TV“ in 41 Ländern weltweit unterwegs und haben zwischen 50 und 60 Events pro Woche, deren Übertragungen aus der ganzen Welt von ClipMyHorse.TV geleistet werden. Zur Zeit sind wir Nummer 1 in der Branche mit 130 Festangestellten und über 250 Freelancern.“ Seit 40 Jahren betreibt Klaus C. Plönzke das Gestüt Tannenhof.



MARKTPLATZ

Business to Business

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: 069/42 09 03-75 oder per E-Mail verlag@zarbock.de

Stahlhallenbau

**STAHL
HALLEN
BAU**
02651.96200
Andre-Michels.de

Anzeigen-Hotline:

069/42 09 03-75
verlag@zarbock.de

Zeiterfassung

Zeiterfassung, Urlaubs-
workflow, Betriebsdaten,
Projektzeiten, Zutritt.
www.time-info.de - 06151 33 90 97

Elektroservice

**ELEKTRO
HINNENBERG**
Walter Hinnenberg und Co. Nachf. GmbH
Stielstraße 18, 65201 Wiesbaden
Telefon 06 11 / 26 06 07
Telefax 06 11 / 26 06 09
www.hinnenberg.de
Qualifizierter
Meisterbetrieb

Facility Services

Ihr Partner für
Facility Services

Professionelle Reinigung, Sicherheit und Technik
– gerne auch für Ihr Unternehmen!

Ihr Kontakt:
Martin Day +49 69 247479840
Vebego Facility Services B.V. & Co. KG
Voltastr. 1, 60486 Frankfurt am Main

Hier der Beweis ...

auch kleine Anzeigen werden gelesen!

Präsentationsmappen

**mappen
meister.de**
[GEDRUCKTE QUALITÄT ZU SUPER PREISEN]
25% Rabatt auf Ihren ersten Druckauftrag | Code: 8H3E4W5i

Gastronomie

**menu
complet***
*fine dining zum festpreis
inkl. wein, mineralwasser,
espresso

graues haus
trüffel
im rheingau

3-gang-menü mit pasta als hauptgang 45,-	3-gang-menü mit fleisch oder fisch 50,-	4-gang-menü mit pasta und fisch o. fleisch 55,-
---	--	--

— graugasse 8 65375 oestrich-winkel
graueshaus.com 06723-885 3911

Anzeigenschluss für die Mai-Ausgabe:

5. April 2024

Sichern Sie sich Ihre Platzierung unter **069/42 09 03-75**
verlag@zarbock.de

Immobilien

Ihr Verkaufsexperte
**Hildebrand
Immobilien**
Der Makler Ihres Vertrauens

Wir stehen für Immobilienvermittlung
auf höchstem Niveau. Seit fast 60 Jahren
bringen wir Verkäufer und Käufer zusammen.
 0611 – 450 77 81
www.hildebrandimmobilien.de

Werbetechnik

DRUCK & BESCHRIFTUNGEN
SCHILDER & AUSSENWERBUNG
MOBILE PRÄSENTATIONEN
LED-LICHTWÄNDE

**DIGIFANT
WERBETECHNIK**

WIESBADEN
T 06122 9099-300
www.digifant.com



Immer wieder: Beste Bank in Hessen für Firmenkunden.

Für den langfristigen Erfolg Ihres Unternehmens. Alles aus einer Hand.

Bei der Beratung von Firmenkunden überzeugt die Nassauische Sparkasse auf ganzer Linie und ist Testsieger – sagt „Die Welt“. Und das schon zum fünften Mal in Folge.



**Zum 5. Mal
in Folge Platz 1**



Naspa

Nassauische Sparkasse

Weil's um mehr als Geld geht.